



EUROREGION ELBE/LABE



Geschäftsbericht 2009

Partner der Region
Partner Regionu

 Ostächsische
Sparkasse Dresden

Ziel 3 „Europäische territoriale Zusammenarbeit“
www.ziel3-cil3.eu

Herausgeber:

EUROREGION ELBE / LABE

Kommunalgemeinschaft Euroregion
Oberes Elbtal / Osterzgebirge e.V.
Sitz der EEL
Dr.-Wilhelm-Külz -Straße 6
01796 Pirna

Telefon: + 49 3501 520013
Fax: + 49 3501 527457
E-Mail: info@euroregion-elbe-labe.eu
Internet: <http://www.euroregion-elbe-labe.eu>

Svazek obcí Euroregion Labe
Sekretariát EEL
c/o Magistrát města Ústí nad Labem
Velká Hradební 8
400 01 Ústí nad Labem

telefon: + 420 47 5272437
telefax: + 420 47 5272603
e-mail: informace@euroregion-elbe-labe.eu
Internet: <http://www.euroregion-elbe-labe.eu>

verantwortlich: Dipl.-Stw. Christian Preußcher, Mgr. Vladimír Lipský

Inhaltsverzeichnis

1. Die Tätigkeit der EUROREGION ELBE / LABE im Jahr 2009	4
2. Die Arbeit der Organe und Fachgruppen	8
3. Euroregionale Projekt- und Öffentlichkeitsarbeit	18
4. Die Förderung von Projekten	19
4.1. Regionenarbeit	
4.2. Kleinprojektförderung bei Ziel 3	
4.3. Ziel 3	
5. Die Mitwirkung der EUROREGION ELBE / LABE in der Arbeitsgemeinschaft Europäischer Grenzregionen (AGEG)	23
6. Ausblick und Aufgaben für das Jahr 2010	39

Anhang:

I. Die Mitglieder des Rates und des Präsidiums	40
II. Übersichten über geförderte Projekte	41
a) Regionenarbeit	
b) Kleinprojektförderung (KPF) Ziel 3	
c) Ziel 3	
III. Kartenausschnitt EUROREGION ELBE / LABE	50

Der Pressespiegel 2009 ist als gesonderte Zusammenstellungen erhältlich.

1. Die Tätigkeit der EUROREGION ELBE / LABE im Jahr 2009

Im Mittelpunkt der Tätigkeit der EUROREGION ELBE/LABE im Jahr 2009 stand der Beginn der **Umsetzung des neuen Förderprogramms der Europäischen Union Ziel 3 / Cíl 3 Sachsen – Tschechische Republik**. Im Rahmen dessen hatte die EUROREGION ELBE/LABE bis zum Jahresende 2008 Förderanträge für zwei Projekte gestellt:

- Gemeinsamer Kleinprojektfonds Ziel 3 / Cíl 3 in der EUROREGION ELBE / LABE
- Euroregionale Projektarbeit in der EUROREGION ELBE / LABE.

Obwohl durch den Begleitausschuss Ziel 3 / Cíl 3 Sachsen – Tschechische Republik am 9. Dezember 2008 in Boží Dar diese und weitere Projekte zur Förderung bestätigt wurden, erhielt die EUROREGION ELBE/LABE dann erst Anfang März 2009 die Zuwendungsverträge. Dennoch konnten beide Projekte bereits nach der offiziellen Registrierung beim Gemeinsamen Technischen Sekretariat ab 1. Dezember 2008 gestartet werden.

Ungeachtet dessen, zeichneten sich bereits Mitte des Jahres 2008 eine Reihe von Problemen ab, die dann auch im Jahr 2009 zum Tragen kamen. Bereits während der Sommerpause 2008 war zu erkennen, dass die weitere Verzögerung der Implementierung des Förderprogramms für die Kommunalgemeinschaft ein Einnahmedefizit von mindestens 40.000 EUR bedeutet. Deshalb wurden die 2008 damals zahlungspflichtigen Mitglieder der Kommunalgemeinschaft auf sächsischer Seite, die Landeshauptstadt Dresden und der Landkreis Sächsische Schweiz – Osterzgebirge, um die Bereitstellung eines rückzahlbaren Zuschusses/Darlehens eben in dieser Höhe gebeten, was auch gewährt wurde. Damit war die Kommunalgemeinschaft in der Lage, alle notwendigen Ausgaben, auch zur Vorkhaltung notwendiger Arbeitsplätze (Sachkosten) für die Umsetzung des Programms, bis zum 31.12.2008 und darüber hinaus im Jahr 2009 zu finanzieren.

Leider hat sich die Situation im Jahr 2009 nicht entschärft. Noch immer ist die EUROREGION ELBE/LABE, entgegen den getroffenen Vereinbarungen mit dem Freistaat Sachsen – als Verwalter der europäischen Fördergelder – bis zu drei Quartalen in finanziellen Vorleistungen, was in Summe nunmehr bis zu 90.000 EUR ausmacht. Ein Betrag, der angesichts von jährlichen Gesamteinnahmen über Mitgliedsbeiträge und das Sponsoring der Sparkasse in Höhe von insgesamt rund 180.000 EUR vor allem im zweiten Halbjahr eine echte Herausforderung darstellt. Diese Rahmenbedingungen haben Mitte des Jahres 2009 sowohl auf sächsischer Seite als auch auf tschechischer Seite (dort Anfang des dritten Quartals nochmals) dazu geführt, dass die Haushalte, der die EUROREGION ELBE/LABE tragenden kommunalen Verbände über Gebühr belastet wurden.



Da dies natürlich auch die anderen Euroregionen an der sächsisch-tschechischen Grenze betrifft, wandten sich deren sächsische Präsidenten auf Initiative der Euroregion Egreensis mit Landrat Dr. Tassilo Lenk – zugleich Präsident des Sächsischen Landkreistages – an der Spitze erneut mit einem Schreiben und darin enthaltenen einschlägigen Vorschlägen und Forderungen an den Staatssekretär im sächsischen Wirtschaftsministerium. Eine Antwort dazu stand bis zum Ende des Jahres 2009 noch aus.

Auf sächsischer Seite der EEL konnte dieses Problem mit Hilfe der Neustrukturierung der Mitgliedsbeiträge, einer hervorragenden Zahlungsmoral der Mitglieder und der Aufstockung des Kontokorrentkredites bei der Ostsächsischen Sparkasse Dresden um mehr als das Doppelte vorerst gelöst werden, so dass am Ende des Jahres bilanzseitig das Jahr 2009 positiv abgeschlossen werden konnte.

Auf tschechischer Seite konnte das Problem ebenfalls vorerst durch eine einmalige Spende eines Unternehmens gelöst werden.

Auch im Jahr 2009 stellte die Durchführung und Koordinierung der **Fachgruppen-tätigkeit** einen Schwerpunkt dar. Sie ist das Rückgrat der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit in der Euroregion. Zur inhaltlichen Gestaltung kann berichtet werden, dass die Fachgruppenberatungen weiter an Qualität gewonnen haben. So wurden in den meisten Fachgruppen Projekte vorgestellt, die entweder in den vergangenen Monaten realisiert wurden und als „Best – Practice – Beispiele“ gelten oder die in der derzeit laufenden Förderperiode Ziel 3 / Cíl 3 durchgeführt werden sollen und einer fachlichen Beurteilung unterzogen wurden. Dies soll auch in den kommenden Jahren fortgeführt werden.



Fachgruppe Verkehr am 21.10.2009 an der Staustufe in Ústí n.L. (Fischpass)

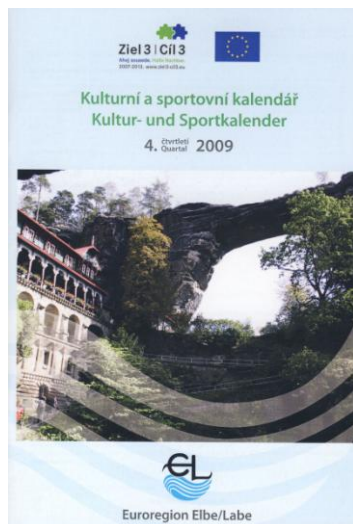


Fachgruppe Wirtschaftsförderung / Tourismus am 22.04.2009 in der IHK Dresden

Seit 2009 werden die Fachgruppenmitglieder in die fachliche Bewertung vorgesehener Projektdurchführungen an verschiedenen Stellen eingebunden. Im Rahmen der Fachgruppenberatungen oder im Projektantragsverfahren wird den Mitgliedern die Möglichkeit eingeräumt, fachliche Stellungnahme zu Ziel 3- Kleinprojekten sowie -Großprojekten elektronisch abzugeben. Fachliche Stellungnahmen werden in die Entscheidungen des Lenkungsausschusses und des Begleitausschusses einbezogen.

Darüber hinaus haben sich die Fachgruppen auch mit den sogenannten „alltäglichen Grenzproblemen“ beschäftigt. Eklatantestes Beispiel dafür ist, nach Abschaffung der Zoll- und Personenkontrollen auch an der deutsch-tschechischen Binnengrenze, ein nach wie vor ungelöstes Problem des alltäglichen Lebens im Grenzgebiet: Die grenzüberschreitende Zusammenarbeit im Bereich des Rettungswesens. Hier fehlt ein entsprechender Staatsvertrag. Neuerlicher Anlass zur Beschäftigung mit diesem Thema war, nach einem Vorfall mit tödlichem Ausgang an der deutsch-polnischen Grenze vor fünf Jahren, ein Unfall im Herbst 2009 in Dolní Poustevna, bei dem der Patient letztendlich Spätfolgen erlitten hat. Dieses Thema wird auch im kommenden Jahr auf der Agenda der Fachgruppe „Katastrophenschutz“ stehen. Vorgesehen ist auch, dazu einen grenzüberschreitenden Workshop durchzuführen.

Aber auch weitere Themen, wie die neue Variante einer Elbestaustufe bei Děčín, Windkraftanlagen auf dem Erzgebirgskamm, Mobilitätsangebote für die Einwohner und Touristen in den Städten Dresden und Ústí nad Labem u.v.a.m., standen auf den Agenden der Fachgruppen. Ausführlich wird dazu im zu Punkt 2 dieses Geschäftsberichtes informiert.



Im Jahr 2009 wurde der **Kultur- und Sportkalender** viermal herausgegeben. Die Auflage betrug jeweils 4.000 Stück. Die Auflage wurde paritätisch auf der deutschen und tschechischen Seite der EEL verteilt. Das Projekt „Kultur- und Sportkalender“ wurde aus dem Kleinprojektfonds in der EEL mit einem Fördersatz von 85 von Hundert finanziert. Die Lead-Partnerschaft übernahm die tschechische Seite der EEL. Die Gesamtkosten betrugen ca. 14.000 Euro. Die Ausgaben für den Druck und die Verteilung beliefen sich auf ca. 8.000 Euro. Die Differenz bilden die Ausgaben für einen deutschen und einen tschechischen Redakteur.

Auf der Homepage der EEL <http://www.euroregion-elbe-labe.eu/de/aktuelles/kultur-sport-tourismus/katalog-der-einrichtungen/> befindet sich die aktuellste Version.

Die Mitgliederversammlung der Kommunalgemeinschaft Euroregion Oberes Elbtal/Osterzgebirge e.V. auf sächsischer beschloss bereits im Jahr 2008 eine Neufassung seiner Satzung. Mit der Satzungsänderung war nunmehr der notwendige Weg frei geworden, **neue Mitglieder** aufnehmen zu können. So wurden dann auch die Große Kreisstadt Dippoldiswalde und die Wirtschaftsinitiative Sächsische Schweiz als Mitglieder aufgenommen. Die Ostsächsische Sparkasse erklärte sich bereit, die Kommunalgemeinschaft durch ein Sponsoring zu unterstützen, was sie auch im Jahr 2009 tat.

Der Stadtrat der Großen Kreisstadt Pirna fasste dann am 9. Dezember 2008 den Beschluss Mitglied in der Kommunalgemeinschaft zu werden und so wurde in der Mitgliederversammlung im Januar 2009 die Stadt Pirna als Mitglied aufgenommen.



Mitgliederversammlung der Kommunalgemeinschaft Euroregion Oberes Elbtal/Osterzgebirge e.V. am 25. November 2009 in Pirna

Im Sommer 2009 fanden im Freistaat Sachsen Kommunalwahlen auf der Ebene der Städte und Gemeinden statt. Deshalb war es notwendig, Neuwahlen sowohl zu den Organen der Kommunalgemeinschaft als auch zu den gemeinsamen Organen der EUROREGION ELBE/LABE zu den zu entsendenden Vertretern abzuhalten. Nach dem bereits im Jahr 2008 in Sachsen im Zusammenhang mit einer Kreisgebietsreform Neuwahlen zu den Kreistagen stattgefunden hatten, kandidierte Herr Landrat a.D. Bernd Greif nicht wieder für das Amt des Präsidenten.

Daraufhin gab es eine Reihe von Gesprächen unter den Mitgliedern der Kommunalgemeinschaft, in deren Ergebnis der Erste Bürgermeister der Landeshauptstadt Dresden, Herr **Dirk Hilbert**, als **neuer Präsident** der Kommunalgemeinschaft Euroregion



Dirk Hilbert wird am 9. Dezember 2009 als Co-Präsident der EUROREGION ELBE/LABE gewählt

und in der darauf folgenden Sitzung des Rates der Euroregion zugleich als Co-Präsident der EUROREGION ELBE/LABE gewählt wurde.

Ein besonderer **Dank** gilt an dieser Stelle **Herrn Landrat a.D. Bernd Greif**.



Er war seit der Gründung der Kommunalgemeinschaft Euroregion Oberes Elbtal / Osterzgebirge e.V. deren Vizepräsident und zugleich Vizepräsident der grenzüberschreitenden Interessengemeinschaft EUROREGION ELBE/LABE. Bereits in der Vorbereitungsphase der Gründung engagierte er sich federführend für den damaligen Landkreis Dippoldiswalde gemeinsam mit weiteren kommunalen Partnern beiderseits der Grenze. Von 2005 bis 2009 begleitete Herr Greif die Funktion des Präsidenten der Kommunalgemeinschaft und war zugleich Co-Präsident der EUROREGION ELBE/LABE. Hervorzuheben ist auch sein Engagement im europäischen Dachverband, der „Arbeitsgemeinschaft Europäischer Grenzregionen“. Fünf Jahre war er dort Mitglied im Vorstand und vertrat die Belange aller sächsisch – tschechischen Euroregionen. Mit sehr viel Sachkompetenz, Engagement und persönlichem Einsatz wirkte er damit über 17 Jahre in Spitzenfunktionen der Kommunalgemeinschaft, der EUROREGION ELBE/LABE und der Arbeitsgemeinschaft Europäischer Grenzregionen.

Dank gilt aber auch darüber hinaus allen denjenigen, die an der Tätigkeit der EUROREGION ELBE / LABE mitgewirkt haben, vor allem den Mitgliedern der Vorstände unserer beiden Kommunalverbände und des Arbeitsausschusses auf sächsischer Seite und den Mitgliederversammlungen, die wiederum sehr intensiv an Entscheidungen und Lösungsvorbereitungen verschiedener Probleme, sowohl jeweils nationaler als auch grenzüberschreitender Natur, in der EUROREGION ELBE / LABE, hier dann auch im Rat und im Präsidium beteiligt waren. Gedankt werden soll auch den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Geschäftsstellen, die stets für einen reibungslosen Gang der Geschäfte sowohl im Innenverhältnis als auch, gemäß den ihnen zugewiesenen Aufgaben, im Außenverhältnis sorgten. Schließlich gilt der Dank den Mitgliedern in den Fach- und Arbeitsgruppen, vornehmlich den Mitarbeitern der Verwaltungen unserer Mitgliedskörperschaften aber auch weiteren Vertretern von Fachinstitutionen, für ihre sach- und fachgerechte Mitarbeit.

2. Die Arbeit der Organe und Fachgruppen

Grundlagen für die Tätigkeit der Organe und Fachgruppen bilden die Rahmenvereinbarung der EUROREGION ELBE / LABE vom 24. Juni 1992 in der Fassung vom 14. Februar 1995, zuletzt geändert am 23. September 2003, die Geschäftsordnung des Rates der EUROREGION ELBE / LABE vom 17. März 1993 in der Fassung vom 30. April 2004 und der jährlich aufzustellende Terminplan.

In den Sitzungen des **Rates** und des **Präsidiums** berichtete das Sekretariat regelmäßig über den Stand der Arbeit. Weitere Themen beschäftigten sich mit der Durchführung des Gemeinsamen Kleinprojektfonds in der EUROREGION ELBE/LABE, der regelmäßigen Herausgabe des Kultur- und Sportkalenders und des Kataloges über die Kultur- und Sportstätten in der Euroregion.

Beschlossen wurde unter anderem, nach 15maliger Durchführung, die jährliche Kinder- und Jugendsportolympiade der EUROREGION ELBE/LABE nicht mehr stattfinden zu lassen. Vor allem in den letzten beiden Jahren hatte die Veranstaltung deutlich an Niveau verloren. Noch offen steht, in welcher Art und Weise ein alternativer Höhepunkt in der Kinder- und Jugendarbeit im Rahmen der Euroregion künftig stattfinden sollte.

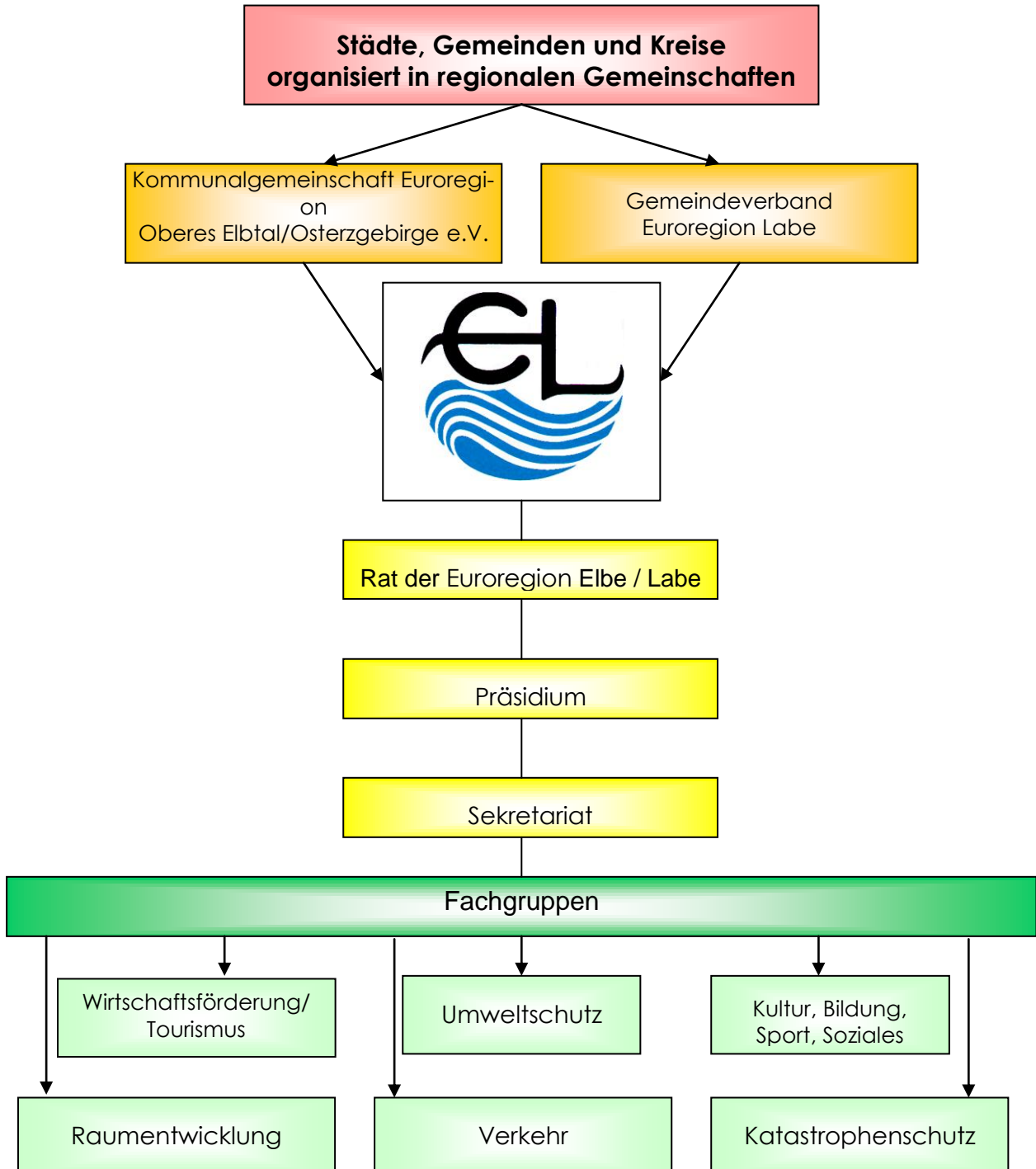
Das **Sekretariat** erledigte die ihm übertragenen Aufgaben und sicherte den ordnungsgemäßen Gang der Verwaltung. Im Einzelnen war die Tätigkeit des Sekretariats von folgenden Haupttätigkeiten geprägt:

- Koordinierung der Fach- und Arbeitsgruppen;
- Begleitung bei der Erarbeitung und Umsetzung von Projekten;
- Vorbereitung und Durchführung eigener Projekte;
- Mitwirkung an der Umsetzung des Europäischen Förderprogramms Ziel 3 / Cíl 3 zur Förderung der grenzübergreifenden Zusammenarbeit 2007 – 2013 zwischen dem Freistaat Sachsen und der Tschechischen Republik;
- Mitwirkung im Begleitausschuss Ziel 3 / Cíl 3 Sachsen Tschechische Republik zur Umsetzung des Europäischen Förderprogramms „Europäische territoriale Zusammenarbeit“;
- Durchführung von Konsultationen und Beratungen für Bürger, Institutionen, Städte und Gemeinden, einschließlich potenzielle Projektträger;
- Teilnahme an der Sächsisch-Tschechischen Arbeitsgruppe (Regierungskommission)
- Öffentlichkeitsarbeit.



Sächsisch – Tschechische Arbeitsgruppe unter Leitung der Sächsischen Staatskanzlei und des Ministeriums für Auswärtige Angelegenheiten der Tschechischen Republik am 8./9.06.2010 in Krásná Lípa

Organisationsschema der EUROREGION ELBE / LABE



Auf der Grundlage entsprechender Beschlüsse des Rates der EUROREGION ELBE / LABE bestehen derzeit **6 Fachgruppen**:

- Raumentwicklung
- Wirtschaftsförderung / Tourismus
- Verkehr
- Umweltschutz
- Kultur, Bildung, Sport, Soziales
- Katastrophenschutz.

Um ein entsprechendes inhaltlich – fachliches Niveau sichern zu können sind von beiden Seiten weitere Fachkräfte auch außerhalb der Kommunalverwaltungen in den Fachgruppen tätig. Geleitet werden die Fachgruppen durch jeweilige sächsische und tschechische Co – Vorsitzende.

Im Einzelnen wurden folgende Fachgruppenberatungen durchgeführt:

Fachgruppe Kultur, Sport, Bildung und Soziales

Datum: 28.01.2009

Ort: Technische Sammlungen der Stadt Dresden

Tagesordnung:

1. Vorstellung zweier touristischer Projekte
 - Zweisprachiges Internetportal „Museen im Elbland“
 - Kurzführer „Empfehlungen für Tagesausflüge“
 (Martin Chidiac, Landeshauptstadt Dresden, Lars Knüpfer, Knüpfer-Verlag)
2. Führung durch die Ausstellung Erlebnisland Mathematik
(Dr. Helmut Lindner, Direktor der Technischen Sammlungen der Stadt Dresden)
3. Vorstellung des Projektes: FUTUREG-Deutsch-tschechische Visionen für eine gemeinsame Zukunft (Tobias Kley, Brücke-Most-Stiftung)
4. Informationen und Anfragen Kleinprojektfonds (Euroregion Elbe/Labe)
5. Sonstiges

Ergebnisse:

1. Unterrichtung über Ziel 3 / Cíl 3 – v.a. Antragsstellung Kleinprojektfonds - zugeschnitten auf den Fachbereich Kultur
2. Präsentation von zwei geplanten grenzüberschreitenden Projekten der Landeshauptstadt Dresden und des Knüpfer-Verlags, die im Rahmen des Kleinprojektfonds beantragt werden können

Fachgruppe Katastrophenschutz

Datum: 04.02.2009
Ort: Stadtverwaltung Ústí nad Labem

Tagesordnung:

1. Programm Ziel 3/Cí 3 „Großprojekte“ – geplante und eingereichte Projekte
2. Kleinprojektfonds in der Euroregion Elbe/Labe
3. Sonstiges

Ergebnisse:

1. Vorstellung von drei geplanten grenzüberschreitenden Ziel 3-Großprojekten des Bezirks Ústí, des Feuerwehrrettungscorps des Bezirks Ústí, der Gemeinde Hřensko
2. Unterrichtung über Ziel 3/Cíl 3, zugeschnitten auf Fachbereiche der Fachgruppenmitglieder

Festlegung der Aufgaben für die nächste Sitzung:

1. In der nächsten Sitzung sollten Vorschläge für die Ernennung des fehlenden tschechischen Co-Vorsitzenden vorliegen.

Fachgruppe Umweltschutz

Datum: 11.03.2009
Ort: Umweltamt der Landeshauptstadt Dresden

Tagesordnung:

1. Projekte und Aktivitäten der Landeshauptstadt Dresden im Umweltbereich (Frau Gothe, Umweltamt Dresden)
2. Information zu Projekten „Grünes Netzwerk Erzgebirge“ und „Montanregion Erzgebirge-Krušnohoří“ (Herr Zahálka, Universität Jana Evangelista Purkyně Ústí n. L.)
3. Informationen und Anfragen
 - Kleinprojektfonds Ziel 3 (Euroregion Elbe/Labe)
 - Sonstiges
4. Exkursion: Führung durch die Kläranlage Dresden-Kaditz mit Schwerpunkt Nutzung regenerativer Energiequellen (Stadtentwässerung Dresden)

Ergebnisse:

1. Einladung zur Auftaktveranstaltung zum Ziel-3-Großprojekt „Natura 2000 und grenzüberschreitende ländliche Entwicklung“ wurde durch die Euroregion und Fachgruppenmitglieder publik gemacht
2. Photovoltaikanlagen & Wissenstransfer nach Tschechien wären im Rahmen des Ziel 3-Förderprogramms denkbar

Festlegung der Aufgaben für die nächste Sitzung:

1. Exkursion in ein Geothermales Heizkraftwerk in Děčín

Fachgruppe Raumentwicklung

Datum: 01.04.2007
 Ort: Dresdner Rathaus

Tagesordnung:

1. Bericht zur Funktionalreform in Sachsen (Herr Dressler, Staatsministerium des Inneren)
2. Information zum Projekt "Demografischer Wandel" (Prof. Kowalke, Technische Universität Dresden)
3. Vortrag "Demografischer Wandel" (Herr Teplý)
4. Information zum Projekt "Tschechisches Grenzgebiet nach Schengen" (Dr. Jeřábek, Universität J. E. Purkyně Ústí nad Labem)
5. Informationen und Anfragen
 - Kleinprojektfonds Ziel 3 (Euroregion Elbe/Labe)
 - Sonstiges

Ergebnisse:

1. Informationsaustausch zu den genannten Tagesordnungspunkten

Fachgruppe Verkehr

Datum: 08.04.2009
 Ort: Flughafen Dresden GmbH

Tagesordnung:

1. Begrüßung durch Flughafenmanagement
2. Flughafen Dresden – eine Alternative für Fluggäste aus der Euroregion Elbe/Labe (Frau Siebert, Flughafen Dresden)
3. Informationen und Anfragen
 - Kleinprojektfonds Ziel 3 (Euroregion Elbe/Labe)
 - Sonstiges
4. Flughafenführung
5. Vorstellung grenzüberschreitender Verkehrsplanungsprozesse (Herr Molter, TU Chemnitz)
6. Konzept für die zukünftige Gestaltung der Verkehrsstrukturen im LK Sächsische Schweiz-Osterzgebirge (Frau Scholz, Landratsamt Sächsische Schweiz-Osterzgebirge, Dr. von Korff)

Ergebnisse:

1. Erfahrungs-/Informationsaustausch zu den o.g. Tagesordnungspunkten

Fachgruppe Wirtschaftsförderung / Tourismus

Datum: 22.04.2009

Ort: Industrie- und Handelskammer (IHK) Dresden

Tagesordnung:

1. Wirtschaftskooperation mit Tschechien und Polen (Frau Pelz, IHK Dresden)
2. Aktivitäten und Auslandsprojekte der Handwerkskammer (Jana Westphällinger, HWK Dresden)
3. Familienpässe (Frau Vocásková)
4. Informationen und Anfragen
 - Kleinprojektfonds Ziel 3 (Euroregion Elbe/Labe)
 - Sonstiges

Ergebnisse:

1. Informationsaustausch zu den genannten Tagesordnungspunkten
2. Diskussion über Möglichkeiten der Verbreitung des Projektes Familienpässe nach Sachsen

Festlegung der Aufgaben für die nächste Sitzung:

1. In der nächsten Sitzung sollte geklärt werden, inwieweit sich das System der Familienpässe parallel zum Sozialpass des Freistaates Sachsen durchsetzen könnte/integrieren lässt.

Co-Vorsitzenden-Konferenz

Datum: 03.06.2009

Ort: Kulturrathaus Dresden

Tagesordnung:

1. Begrüßung und Eröffnung
2. Vorstellung der Ergebnisse 2008/2009 (Themen, Projekte, Pläne) und der Fachgruppenarbeit 2009/2010 (Co-Vorsitzenden der Fachgruppen) - je Fachgruppe 15 Minuten
3. Erfahrungsaustausch und Diskussion
4. Informationen zum Stand des Förderprogramms Ziel 3 (Euroregion Elbe/Labe)
5. Informationen und Anfragen

Ergebnisse:

1. Informationsaustausch zu den genannten Tagesordnungspunkten.
2. Rolle der Fachgruppen wird vor allem in der Projektbewertung, Initiierung der grenzübergreifenden Projekte gesehen.
3. Es wurde zur gemeinsamen Beratung mehrerer Fachgruppen angeregt (z.B. der FG Raumentwicklung mit Umwelt oder Wirtschaft).

4. Nachweis der Erfüllung der Funktion der EEL als Subjekt der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit.

Festlegung der Aufgaben für die nächste Sitzung:

1. Das geplante Kleinprojekt von Herrn Jeřábek zu Auswirkungen der Grenzöffnung seit 1990 bis 2007 wird zur fachlichen Stellungnahme den Mitgliedern geschickt.
2. Den Fachgruppenmitgliedern wird die Übersicht der genehmigten Projekte nach dem jeweiligen LLA gesandt.
3. Themenvorschläge für Austausch unter mehreren Fachgruppen werden seitens der Co-Vorsitzenden unterbreitet.

Fachgruppe Katastrophenschutz

Datum: 07.10.2009

Ort: Landesdirektion Dresden

Tagesordnung:

1. Grenzüberschreitende Zusammenarbeit im Rettungsdienst (Herr Gneipelt, Sächsisches Staatsministerium des Innern)
2. Projekt „Grenzüberschreitende Kooperation der Feuerwehr Hřensko - Kirnitzschtal 2009-2011“ (Herr Černý, Bürgermeister der Gemeinde Hřensko)
3. Projekt „Schaffung eines Ausbildungszentrums...“ (DRK Kreisverband Freital e.V.)
4. Stand des Programms Ziel 3, Kleinprojektfonds in der Euroregionu Elbe/Labe (Euroregion Elbe/Labe)

Ergebnisse:

1. Informationsaustausch, Diskussion und Austausch von Kontakten v. a. zur organisatorischer, rechtlicher Optimierung der grenzüberschreitenden Rettungseinsätze
2. Geplante Inhalte im Rahmenabkommen für grenzüberschreitende Rettungseinsätze

Festlegung der Aufgaben für die nächste Sitzung:

1. Rettungsdienste und Verantwortlichen in der Euroregion Elbe / Labe werden auf einer Tagung Anfang 2010 zusammen kommen, um die rechtsverbindlichen Kooperationsvereinbarungen auf kommunaler Ebene für das Rahmenabkommen im grenzüberschreitenden Rettungseinsatz vorzubereiten.
2. Zum zweitägigen Workshop werden u.a. die angrenzenden Bezirke auf tschechischer Seite, die Kreise, die Landesdirektionen Chemnitz und Dresden und das Sächsische Staatsministerium des Innern auf deutscher Seite geladen.

Fachgruppe Raumentwicklung

Datum: 19.10.2009

Ort: Universität Jan Evangelista Purkyně (UJEP) Ústí nad Labem im Rahmen des Mittel- und Osteuropatages in Ústí nad Labem

Tagesordnung:

1. Ansprache des Generalkonsuls der Tschechischen Republik in Dresden Tomáš Podivínský in der Aula der Universität
2. Information zum Projekt "**Mittel- und Osteuropatag**" (Dr. Jeřábek, UJEP)
3. Stand des Programms Ziel 3, Kleinprojektfonds in der Euroregion Elbe/Labe
4. Informationen und Anfragen
5. Weiteres Programm des Workshops „**Mittel- und Osteuropatag**“ (beigefügte Einladung)

Ergebnisse:

1. Informationsaustausch zu den genannten Tagesordnungspunkten
2. Information zur Fortschreibung des bestehenden Entwicklungs- und Handlungskonzeptes der EEL

Fachgruppe Verkehr

Datum: 21.10.2009

Ort: Staustufen an der Elbe in Ústí n. L.

Tagesordnung:

1. Exkursion Staustufen (Fischpass, Wasserkraftanlage)
Die Beratung fand während einer ca. 3-stündigen Schifffahrt auf der Elbe von Ústí n. L.-Střekov nach Píšťany und zurück statt:
2. Eröffnung der Sitzung
3. Schiffbarkeit der Elbe (Herr Zídek, Staatsbetrieb Povodí Labe)
4. Mobilität in der Stadt (Viola Králová, Stadtverwaltung Ústí nad Labem)
5. Cíl 3/Ziel 3 (Dana Havlíková, GTS Dresden - angefragt / Euroregion Elbe/Labe)
6. Informationen und Anfragen
7. Überraschung des Direktors des Staatsbetriebes Povodí Labe, Herrn Zídek

Ergebnisse:

1. Erfahrungs-/Informationsaustausch zu den o.g. Tagesordnungspunkten

Fachgruppe Kultur, Sport, Bildung und Soziales

Datum: 04.11.2009

Ort: Kletter- und Freizeitzentrum YMCA

Tagesordnung:

1. Tätigkeit der Organisation YMCA und Tätigkeit des Regionalen Zentrums des Jugendfonds
2. Tätigkeit der Organisation WHITE LIGHT
3. Stand des Programms Ziel 3, Kleinprojektfonds in der Euroregion Elbe/Labe
4. Sonstiges

Ergebnisse:

1. Vorstellung europäischer Förderprogramme für Jugendliche, die Austausch zwischen deutschen und tschechischen Institutionen, Vereinen ermöglichen
2. Erfahrungsaustausch über Finanzierungsstruktur der Organisationen und laufende Projekte
3. In Tschechien fehlt Bildung der pädagogischen Mitarbeiter in der Drogenprävention, fehlen Organisationen, wo die Kinder Hilfe suchen können
4. In Deutschland gibt es keine therapeutische Gesellschaftszentren für Drogenabhängige, dementsprechend gestaltet sich die Partnersuche für grenzüberschreitende Zusammenarbeit schwierig.

Fachgruppe Wirtschaftsförderung / Tourismus

Datum: 02.12.2009

Ort: Krajský úřad Ústeckého kraje (Bezirksamt Ústí)

Tagesordnung:

1. Vorstellung des Ziel 3-Großprojektes „Grenzüberschreitender Reitwanderweg“ (Herr Dietrich Meyer, Förderverein Rittersgrüner Fuchsjagd e.V.)
2. Organisation KiEZ und ihre grenzüberschreitenden Vorhaben (Herr Husner, KiEZ und Frau Uhlig, Ingenieurbüro für Tourismus und Verkehr)
3. Diskussion der Möglichkeit zur Einführung des anderen „Familienpasses“ in Sachsen (Frau Erika Vocásková, Herr Carda, Sun Drive communications)
4. Informationen und Anfragen
 - Kleinprojektfonds Ziel 3 (Euroregion Elbe/Labe)
 - Sonstiges

Ergebnisse:

1. Informationsaustausch zu den genannten Tagesordnungspunkten
2. Diskussion der Möglichkeiten zur Übertragung des Projektes Grenzüberschreitende Reitwanderwege in die Euroregion Elbe/Labe
3. Kontakte zwischen den Akteuren, die am Projekt Grenzüberschreitende Reitwanderwege in der EEL interessiert sind, wurden geknüpft.

Festlegung der Aufgaben für die nächste Sitzung:

Die Euroregion vermittelt den Kontakt zwischen der tschechischen Organisation REGIO Centrum o.p.s und dem interessierten Landschaftspflegeverband Sächsische Schweiz - Osterzgebirge e. V., ggf. zu weiteren Interessenten, unterstützt die Initiierung des Projektes Reitwanderwege im Rahmen des Förderprogramms Ziel 3.

3. Euroregionale Projekt- und Öffentlichkeitsarbeit

Das im Jahr 2004 in den sächsischen Teilen der Euroregionen eingeführte Projekt „Euroregionale Projekt- und Öffentlichkeitsarbeit“ konnte im Jahr 2009 in der EEL nach einer Unterbrechung (wegen des Programmwechsels von INTERREG III A zu Ziel 3 / Cíl 3) sehr erfolgreich wieder begonnen werden.

Schwerpunkte der Projektstätigkeit:

- Vermittlung von grenzüberschreitenden Kontakten
- Koordinierung regionaler und grenzübergreifender Abstimmungen mit Partnern
- Unterstützung des Aufbaus grenzübergreifender Netzwerke
- Beratung und Unterstützung potenzieller Projektträger bei der Entwicklung von Projektvorschlägen
- Organisation und Durchführung von Informationsveranstaltungen und Workshops zur grenzübergreifenden Zusammenarbeit
- Erstellung von spezifischen Berichten

So wurden bis Ende 2009 unter anderem 29 Erstkontakte mit potenziellen Projektträgern bearbeitet, 23 grenzüberschreitende Anfragen mit rund 90 Kontaktadressen vermittelt, 123 aktuelle Mitteilungen auf der Internetseite veröffentlicht und 21 Pressemitteilungen herausgegeben.

Neben den insgesamt 11 Beratungstagen gemeinsam mit der SAB in unserer Geschäftsstelle (die aufgrund fehlender Anmeldungen nicht alle durchgeführt werden konnten) fanden zusätzlich monatlich gemeinsame Beratungstage für potenzielle Projektträger mit der „Initiative Ländliche Entwicklung“ (ILE) in Dippoldiswalde und Pirna statt. Auch diese Form der Zusammenarbeit wird kontinuierlich fortgesetzt.

4. Die Förderung von Projekten

4.1. Ziel 3

Seit Beginn des neuen europäischen Förderprogramms Ziel 3/Cíl 3 Sachsen – Tschechische Republik im zweiten Halbjahr des vergangenen Jahres fanden im Jahr 2009 insgesamt fünf Sitzungen des Begleitausschusses statt.

Es kann darüber informiert werden, dass von insgesamt 64 im Begleitausschuss bestätigten Projekten 29 Projekte mit einer Förderung durch die Europäische Union in Höhe von 22.107.486 Euro in unserer Euroregion durchgeführt werden, bzw. auch in unserer Euroregion wirken.



Sitzungen des Begleitausschusses Ziel 3 / Cíl 3 Sachsen – Tschechische Republik am 24.06.2009 in Sebnitz und am 08.09.2009 in Litoměřice

Eine aktuelle Liste der bestätigten Projekte ist im Anhang zu diesem Bericht beigefügt.

4.2. Kleinprojektförderung bei Ziel 3 / Cíl 3

Ab dem 1. Dezember 2008 wird das Projekt Gemeinsamer Kleinprojektfonds aus dem Programm Ziel 3 / Cíl 3 zur Förderung der grenzübergreifenden Zusammenarbeit gespeist.

Das Projekt Gemeinsamer Kleinprojektfonds (KPF) Ziel3 in der EEL wird nach dem Lead-Partner-Prinzip durchgeführt. Die Aufgabe des Lead-Partners hat die deutsche Seite der EUROREGION ELBE / LABE übernommen.

Das Sekretariat des Gemeinsamen Kleinprojektfonds verfügt über insgesamt vier Personalstellen. Auf jeder nationalen Seite wird je eine Projektkoordinatorin und eine Finanzmanagerin beschäftigt.

Sämtliche Antragsunterlagen und Informationen sind auf der Homepage der Euroregion verfügbar: <http://www.euroregion-elbe-labe.eu/de/projektforderung/ziel-3/kleinprojektfonds-eel/>

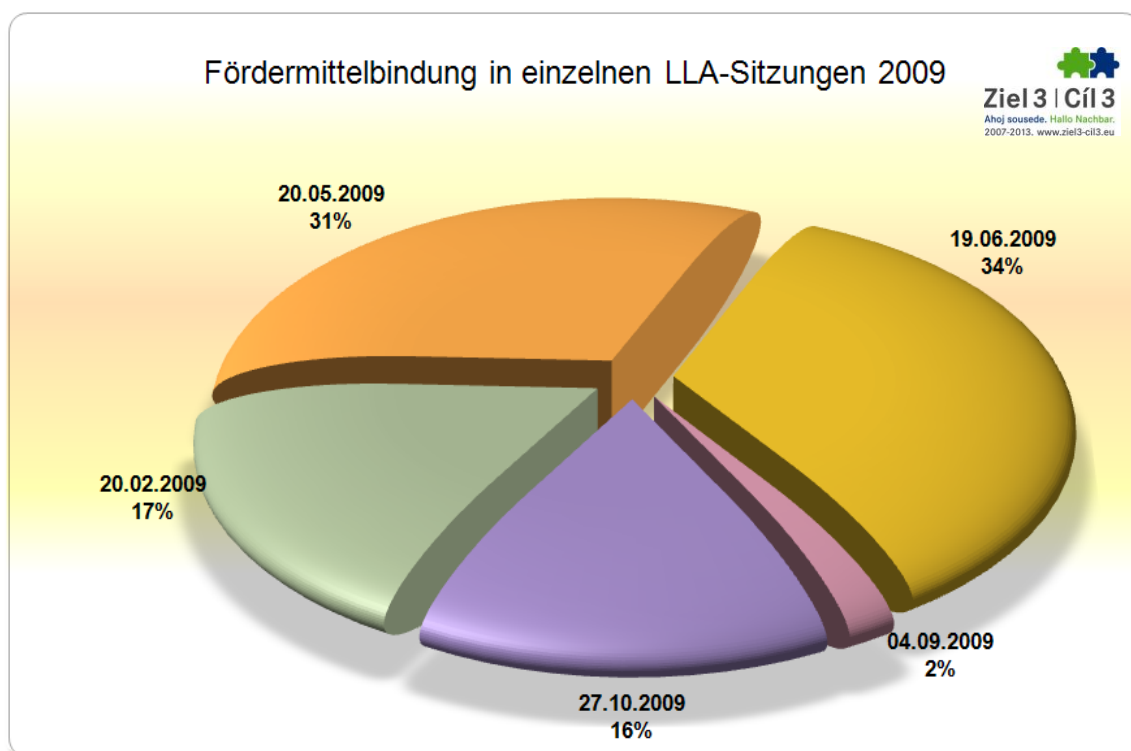
Insgesamt fanden fünf Sitzungen des Gemeinsamen Lokalen Lenkungsausschusses (LLA) statt: Konstituierende Sitzung am 16.01.2009 und weitere Sitzungen am 20.2., 20.5., 19.6., 4.9. und am 27.10.2009. Die Arbeit des LLA ist in einer Geschäftsordnung geregelt.





Lokaler Lenkungsausschuss 20.02.2009
Děčín



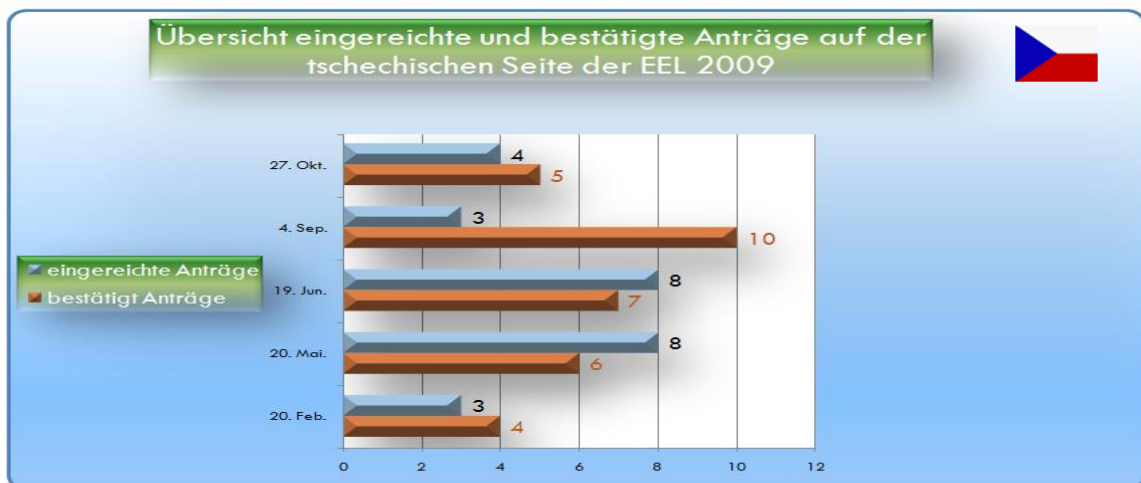
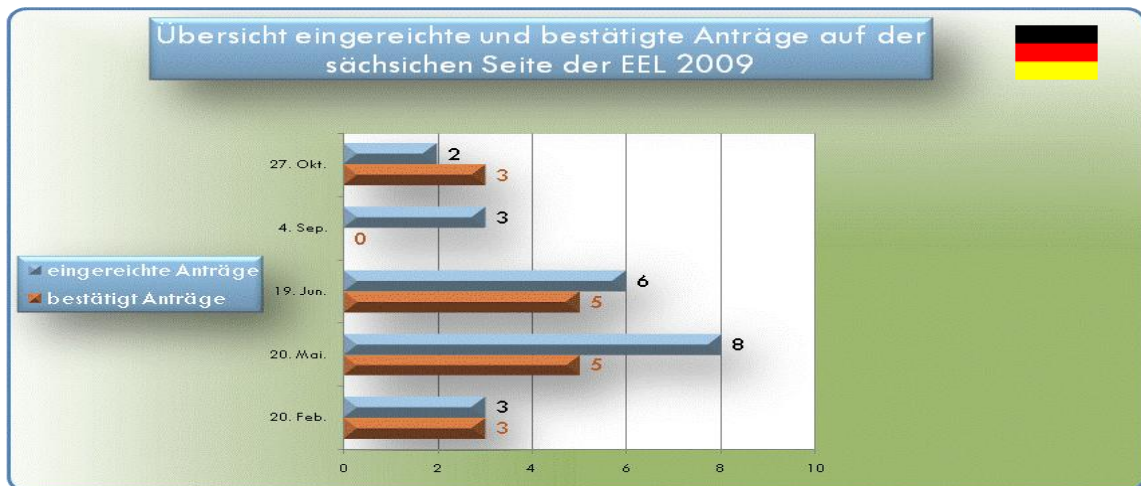
Lokaler Lenkungsausschuss 20.05.2009
Pirna



Insgesamt wurden in diesem Jahr 42 Kleinprojekte in Förderhöhe von 549.267 Euro bewilligt.

Sitzung des LLA	D 	CZ 	Gesamt
20.02.2009	38.614,30 €	47.657,50 €	86.271,80 €
20.05.2009	68.264,70 €	88.638,55 €	156.903,25 €
19.06.2009	75.936,59 €	102.071,93 €	178.008,52 €
04.09.2009	4.371,00 €	34.085,00 €	38.456,00 €
27.10.2009	35.411,31 €	54.216,50 €	89.627,81 €
Gesamt:	222.597,90 €	326.669,48 €	549.267,38 €

Erfolgsquote eingereicher Projekte



Erste Abrechnungen für Kleinprojekte werden zur Auszahlung im Januar 2010 zusammen mit der Abrechnung der EEL für das 4.Quartal 2009 vorgelegt.

Eine Übersicht der geförderten Kleinprojekte befindet sich im Anhang.

Anträge können alle an der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit mit Partnern interessierten Institutionen, wie Verbände, Vereine, Kommunen, Bildungsträger und andere stellen. Gefördert werden Vorhaben unter anderem in den Bereichen Soziokultur, regionale städtische und ländliche Entwicklung, Wirtschaftsförderung, Tourismus und Naturschutz.

Mit der Förderung sollen vor allem kleinere Projekte unterstützt werden, die die grenzübergreifende Kommunikation und Kooperation zwischen den Bürgern und ihren Vereinigungen pflegen und intensivieren sowie einen Beitrag zur Weiterentwicklung des gemeinsamen Grenzgebietes leisten.

Der Kleinprojektfonds in der EUROREGIONE ELBE / LABE ist Teil des EU – Programms „Ziel 3 / Cíl 3“ zur Förderung der grenzübergreifenden Zusammenarbeit zwischen dem Freistaat Sachsen und der Tschechischen Republik. Bis Ende 2013 können rund 2,8 Mio. EUR für Kleinprojekte im gemeinsamen Fördergebiet der Euroregion eingesetzt werden.

4.3. Regionenarbeit

Regionenarbeit ist eine beim Freistaat Sachsen angesiedelte Förderung von grenzüberschreitenden Kleinstprojekten (unter der Grenze 1.500 EUR) für sächsische Antragsteller. Die Antragsfrist für die Projekte ist jährlich zum 28.02. Die Einreichung bis Mitte Februar ist zwecks Bearbeitung empfehlenswert. Die zuständige Bearbeiterin in der Landesdirektion Dresden ist Frau Wolf.

Die Vergabe der Fördermittel erfolgte zum Beispiel für:

- Seminare
- Kulturprogramme, Sportveranstaltungen
- Begegnungen von Kinder- und Jugendgruppen, Vereinen und Verbänden
- Herstellung von Publikationen und Informationsmaterialien.

Für 2009 standen der Euroregion Elbe/Labe insgesamt **19.505,00 Euro** zur Verfügung. In diesem Jahr wurden im Rahmen dieses Förderprogrammes 21 Projekte mit einem Gesamtfördervolumen von 20.100,00 Euro eingereicht. Dies ergibt einen Durchschnittswert von ca. 1.000,00 Euro pro Projekt. Eine Übersicht der Projekte ist im Anhang des Berichtes zu finden.



5. Die Mitwirkung der EUROREGION ELBE / LABE in der Arbeitsgemeinschaft Europäischer Grenzregionen (AGEG)¹

Die Jahreskonferenz 2009 stand unter dem Motto „**Grenzübergreifende Zusammenarbeit nach 2013: Regionale Antworten auf aktuelle europäische Herausforderungen**“.

Im Ergebnis der Konferenz wurde folgende **Schlussresolution** verabschiedet:

I Grenzübergreifende Zusammenarbeit - Eckpfeiler der europäischen Kohäsionspolitik

- Die Europäische Union muss sich so entwickeln, dass sie eine **Gemeinschaft von Werten** wird, basierend auf gemeinsamen kulturellen, sozialen, wirtschaftlichen und politischen Zielen. Sonst besteht die Gefahr, dass die EU sich vorrangig über wirtschaftliches Wachstum und Wettbewerb (was nicht im Einklang mit der Territorialen Agenda ist) definiert.
- Ziele und Prioritäten der Europäischen Kohäsions- und Regionalpolitik spielen eine wichtige Rolle beim Aufbau der Europäischen Union. Die Fortsetzung dieser Politik wird unterstützt und eine **Renationalisierung abgelehnt**. Gleichzeitig mit der Einführung des neuen Elementes „territorialer Kohäsion“ sollte die Kohäsionspolitik wirtschaftliche und soziale **Disparitäten**, die zwischen den unterschiedlichen Entwicklungsebenen der europäischen Regionen **bestehen**, beseitigen und zu einer **harmonischen Entwicklung** beitragen.
- Eine ausgewogene, harmonische und nachhaltige Entwicklung des europäischen Raumes, speziell auf regionaler / lokaler Ebene ist mit Hilfe der EU- Politiken und ihrer Finanzmittel sicherzustellen durch:
 - Eine **polyzentrische Entwicklung** des EU-Gebietes mit ausgewogenen Entwicklungsmöglichkeiten sowohl für Agglomeration / Metropolgebiete als auch für ländliche Gebiete.
 - Eine **geänderte Politik für den ländlichen Raum**. Die politischen und ökonomischen Kosten einer Ausblutung des ländlichen Raumes sind sehr hoch und können nicht kompensiert werden durch schnelles Wachstum in Metropolgebieten.
 - **Grenzübergreifende Zusammenarbeit** ist ein Pfeiler der **Kohäsionspolitik**.
- Die **Territoriale Agenda unterstreicht** eindeutig die **Notwendigkeit zur Koordinierung der Politiken, nicht nur bei den Mitgliedsstaaten**, sondern auch **zwischen den EU-Politiken und untereinander**.

¹ weitere Informationen unter www.aebr.net

- Eine in sich stimmige und langfristige Politik muss daher **alle wesentlichen Bereiche der EU-Politiken** beinhalten und eine bessere Koordination zwischen ihnen garantieren als in der Vergangenheit: Raumentwicklungsplanung, Kohäsions-, Regional-, Agrar- und Sozialpolitik usw.
- **Sektorale Politikbereiche** der EU sind besser zu synchronisieren unter Beachtung der die **territoriale Dimension**.
- Die **EU** sollte sicher stellen, dass ihre Kohäsions- und Regionalpolitik die **strategischen Leitlinien** vorgibt und die strategischen Zusammenhänge von Programmen sicherstellt. Alle anderen wichtigen Teilgebiete sollten durch die **regionale und / oder lokale Ebene** in Partnerschaft mit den nationalen und europäischen Ebenen und den Sozialpartnern realisiert werden.
- Eine erweiterte EU braucht territoriale Kohäsion und eine in sich abgestimmte Umsetzung des „**bottom-up**“ **Prinzips** unter Beachtung von **Subsidiarität und Partnerschaft**.
- Territoriale Kohäsion bietet die **Gelegenheit, die Rolle der regionalen und lokalen Gebietskörperschaften** und **anderer Akteure** bei der Umsetzung von EU-Politiken zu stärken.
- **Territoriale Kooperation** trägt im Zusammenhang mit der **Raumentwicklungsplanung** auf europäischer Ebene zur **territorialen Kohäsion** bei und **hilft, die räumliche Zersplitterung der EU** und auch die Inkonsistenz oder den Mangel an Kohärenz, hervorgerufen durch nationale Unterschiede, **zu überwinden**. Nur dann kann den **neuen Herausforderungen** des Klimawandels, der Alterung der Gesellschaft oder des Zusammenhangs der Nutzung von nachwachsenden Rohstoffen für Energie und Lebensmittel besser **begegnet werden** (enger Zusammenhang zwischen territorialer Politik und Kohäsionspolitik).
- Innerhalb der territorialen Kooperation muss **grenzübergreifende Zusammenarbeit weiterhin erste politische Priorität** und ein **eigenständiges politisches Ziel** bleiben, das es zu verstärken gilt.
- Grenzübergreifende Zusammenarbeit ist sehr stark betroffen von territorialer Kohäsion. Wenn es **keine Kohäsion entlang der europäischen Grenzen** gibt, wird es sehr **schwierig** werden, europäische **Integration** und territoriale Kohäsion als Ganzes **zu verwirklichen**.
- Grenzübergreifende Zusammenarbeit ist daher ein **Eckpfeiler der europäischen Integration und territorialen Kohäsion**.
- Langfristig bleibt **grenzübergreifende Zusammenarbeit eines der wenigen Instrumente der EU**, mit dem Bürger und Regionen in einer erweiterten EU unmittelbar erreicht sowie **Subsidiarität und Partnerschaft** in **Bürgernähe** verwirklicht werden können.

- Dementsprechend müssen EU Hilfsprogramme für die grenzübergreifende Zusammenarbeit europaweit **für alle Grenzregionen** gelten und zur **Lösung aller Grenzprobleme**, die jetzt oder in Zukunft entstehen beitragen (nicht vorrangig nur wirtschaftlicher Natur).
- **Grenzübergreifende Zusammenarbeit** schafft nachweislich **Mehrwert**: europäisch, politisch, institutionell (Governance), wirtschaftlich, sozial und kulturell.
- Sie trägt konkret bei zur Umsetzung der Lissabon-Strategie, weil **grenzübergreifende Zusammenarbeit immer einen Mehrwert zu nationalen Maßnahmen schafft** durch:
 - Additionalität von grenzübergreifenden Programmen und Projekten,
 - Synergien durch grenzübergreifende Zusammenarbeit,
 - Gemeinsame Forschung und Innovation,
 - Grenzübergreifende Netzwerke,
 - Austausch von „best practice“, Erfahrungen und Wissen,
 - „Spin-off“ Effekte durch Überwindung der Grenze,
 - Effizienz eines grenzübergreifenden Managements von Ressourcen.
- Die Umsetzung der **Lissabon-Strategie** mit ihrer gegenwärtigen Priorität für Wachstum und Beschäftigung hat die **Standortvoraussetzungen in den einzelnen Regionen** Europas zu berücksichtigen (alle Regionen können dazu beitragen, siehe Territoriale Agenda).
- Dabei ist aber den **unterschiedlichen regionalen Gegebenheiten** im europäischen Wettbewerb **Rechnung zu tragen**. Diese Unterschiede zeigen sich nicht nur im Verhältnis Ballungsgebiete / ländlicher Raum / dünn besiedelte Gebiete, sondern vor allem auch in den jeweils **unterschiedlichen** regionalen Stärken und Schwächen, die es zu erkennen, zu nutzen bzw. zu beseitigen gilt, und in der unterschiedlichen regionalen Wirtschaftskraft.

II **Grenzübergreifende Zusammenarbeit – regionale Antworten auf aktuelle europäische Herausforderungen**

- Europa ist ein **politisches Gebilde**, in dem die **Menschen traditionell Demokratie und Beteiligung auf regionaler und lokaler Ebene ausüben**. Dieses Verständnis von Demokratie im Zusammenhang mit Aktivitäten in Bürgernähe sind ein **gemeinsames Charakteristikum europäischer Entscheidungsprozesse**, bei denen regionale / lokale Gebietskörperschaften zusammen mit ihren gewählten Repräsentanten eine herausragende Rolle spielen.
- **Regionale und lokale Gebietskörperschaften** führen heutzutage einen **großen Teil der internen politischen Aufgaben in Bürgernähe** durch. Die regionale und lokale Ebene hat bewiesen am besten geeignet zu sein, um zahlreiche EU- Programme und Projekte mit guten Ergebnissen

durchzuführen, insbesondere in der europäischen Kohäsions- und Regionalpolitik sowie in der grenzübergreifenden Zusammenarbeit.

- **Sektorale Politiken** (europäisch und national) müssen hinsichtlich ihrer **raumordnerischen Effekte auch für die regionale / lokale Ebene** überprüft werden (zum Beispiel Transport, Landwirtschaft, Bildung). Deswegen erscheint es sinnvoll, **dezentrale horizontale Strategien und Programme** zu entwickeln, vor allem grenzübergreifend, in die sich mittelfristige praktisch orientierte **Sektor-Politiken integrieren** (gegenseitige Abhängigkeit, weil die Ergebnisse der mittelfristigen Sektoralpolitiken ihrerseits wiederum einen Einfluss auf die Aktualisierung langfristiger Strategien / Programme haben).
- **Dezentrale grenzübergreifende raumordnerische Entwicklungskonzepte** (die es bereits in mehreren grenzübergreifenden Regionen gibt) sind in **nationalen Raumordnungsplänen** zu beachten.
- **Die Beteiligung grenzübergreifender Kooperationsstrukturen** auf regionaler / lokaler Ebene an diesen Planungen in regelmäßiger Form sind zu gewährleisten.
- **Für grenzübergreifende Zusammenarbeit ist "Multi-level Governance" nichts Neues.** Von Anfang an war dies die einzige Möglichkeit, grenzübergreifende Zusammenarbeit zu verwirklichen:
 - Da grenzübergreifende Kooperationsstrukturen nicht über eigene Kompetenzen verfügen (nationalen, regionalen und lokalen Gebietskörperschaften werden kaum Kompetenzen übertragen, auch nicht einem EVTZ), haben grenzübergreifende Strukturen in **Netzwerken, in Partnerschaft und Subsidiarität trotz der unterschiedlichen Kompetenzen und Strukturen beiderseits der Grenze gearbeitet.**
 - Solange wie "New Governance" ausgeht von **althergebrachten Hierarchien** und nationalen Verwaltungsstrukturen und Kompetenzen, wird sie schwierig zu verwirklichen sein: Die Unterschiede zwischen den Staaten können nicht angeglichen werden. Der **niedrigste gemeinsame Nenner** wird dann als gemeinsame Grundlage dienen, wobei jeder nur im Rahmen der eigenen Kompetenzen tätig werden kann.
 - Da territoriale, insbesondere grenzübergreifende Kooperation immer häufiger stärkere Strukturen erfordert (Dezentralisierung ist verbunden mit Verantwortung und Haftung) besteht ein **Bedarf an rechtlichen Kooperationsinstrumenten.**
 - Die Konsequenz daraus ist: **Instrumente** (wie den EVTZ) zu **entwickeln** und in der Praxis anzuwenden, bei denen die unterschiedlichen **administrativen Ebenen** und ihre **Kompetenzen nicht entscheidend** sind. In einer grenzübergreifenden Struktur werden gemeinsame Entscheidungen getroffen, die dann an **beiden Seiten der Grenze** durch die Partner in den jeweiligen Staaten (**entsprechend den nationalen Verwaltungsstrukturen und Kompetenzen**) **umgesetzt** werden. **Es geht um Instrumente, nicht um Verwaltungsebenen der Kooperation.**
 - In „New Governance“ ist weder ein Vergleich von Kompetenzen noch eine Kooperation **gleicher Kompetenzebenen** hilfreich, da diese in

den **einzelnen Staaten nicht** auf gleicher Ebene und mit **gleichen Inhalten** bestehen. Deshalb geht es bei „New Governance“ **um Ausführung wichtiger Aufgaben mit geeigneten Instrumenten**, während die Kompetenzen bei den nationalen, regionalen oder lokalen Gebietskörperschaften verbleiben. Es kann sich nur um eine **Delegierung von Aufgaben** an ein Instrument handeln.

- **Das Geheimnis erfolgreicher grenzübergreifender Zusammenarbeit** liegt darin, Begriffe wie „Administrationsebene“ und „Kompetenzen“ zu vermeiden und stattdessen mit praktikablen Instrumenten zu arbeiten und Aufgaben durchzuführen.
- Der spezielle **Mehrwert** der grenzübergreifenden Zusammenarbeit ist **nachweisbar** (siehe Anlage).
- **Spezifisch für Außengrenzen:**
 - Innerhalb der **Technischen Hilfe** in den einzelnen INTERREG A Programmen sollte die Finanzierung von **Beratung und Konsultation** (bilateral und trilateral, mit möglicher Hilfestellung der AGEK) von weit fortgeschrittenen Euroregionen für weniger fortgeschrittene möglich werden, um die Lücke zwischen vorhandenem Wissen und Kapazitäten zu schließen bzw. nicht noch größer werden zu lassen (zum Beispiel in den Bereichen Gesundheitswesen, Innovation, EVTZ).

III Grenzübergreifender Arbeitsmarkt

1. Erfahrungen

- Grenzgebiete innerhalb und außerhalb der EU sind häufig von einem Teil ihres natürlichen Umlandes jenseits der Grenze getrennt, wodurch sich mögliche Einzugsbereiche nicht wie im Inland entwickeln können. Dies gilt auch für einen grenzübergreifenden Arbeitsmarkt und gemeinsame Qualifizierungsreinrichtungen.
- Erst mit dem Abbau der wirtschaftlichen, sozialen und rechtlichen Barrieren an den Grenzen, mit der Integration Europas als eine Einheit und Vielfalt, kann die bisherige nationale Randlage vieler Grenzgebiete in eine günstige innereuropäische Lage verwandelt werden, mit einem erhöhten Standortwert, einem grenzübergreifenden Arbeitsmarkt, gemeinsam anerkannten Qualifikation etc.
- Grenzübergreifende Netzwerke schaffen Voraussetzungen für bessere Standortbedingungen, einen grenzübergreifenden Arbeitsmarkt und gemeinsame Ausbildung in möglichst vielen Sektoren.
- Die Bedingungen für einen grenzübergreifenden Arbeitsmarkt und Qualifizierung sind an den EU-Außengrenzen besonders schwierig.

- An östlichen und südlichen EU-Außengrenzen besteht ein hoher Zuwanderungsdruck auf die Arbeitsmärkte in der EU. Illegale Tätigkeiten und Vermittlungen, auch über Grenzen hinweg, sind hier oftmals die Folge.

2. Voraussetzungen für einen grenzübergreifenden Arbeitsmarkt

- Die an Grenzen aufeinanderstoßenden unterschiedlichen Vorschriften, Strukturen, Arbeitsmarkt- und Ausbildungshilfen sind flexibel zugunsten eines tatsächlich grenzübergreifenden Arbeitsmarktes, grenzübergreifender Qualifizierung und Mobilität einzusetzen.
- Die grenzübergreifende Abstimmung in Arbeitsmarktfragen, in der Qualifizierung und wirtschaftspolitischen Bereichen ist zu verbessern.
- Grenzübergreifende Netzwerke unter Beteiligung von Arbeitgebern, Gewerkschaften, Arbeitsverwaltungen, Euroregionen etc. sind zu entwickeln.
- Grenzübergreifende und zweisprachige Bildungs- und Ausbildungseinrichtungen sind zu schaffen.
- Die Anerkennung von beruflicher Qualifikation ist grenzübergreifend, möglichst auch europaweit, sicherzustellen.
- Barrieren im sozialen Bereich, im Ausbildungsbereich, in Steuerfragen etc. für Berufspendler sind abzubauen.
- Es sind gezielt grenzübergreifende Einzugsbereiche zu schaffen z. B. für grenzübergreifende Gewerbe- und Industriegebiete, Naturparks, Touristikprojekte etc., um so zusätzliche Arbeitsplätze durch grenzübergreifende Aktivitäten zu schaffen.

3. Maßnahmen

- Die durch die nationalen Grenzen unterbrochenen größeren Einzugs- und Verflechtungsbereiche sind für Wirtschaft, Handel, Dienstleistung und den Arbeitsmarkt zu beleben, wodurch auch neue Arbeitsplätze geschaffen werden.
- Es sind transparente grenzübergreifende Arbeitsmärkte zu schaffen.
- Nachteile bei der Arbeitsaufnahme im Nachbarland (z. B. Steuer- und Sozialregelungen) sind zu beseitigen.
- Die Kenntnisse über Marktmöglichkeiten, Exportchancen und Marketingressourcen jenseits der Grenze sind zu verbessern, um so die Zusammenarbeit auszubauen und die Arbeitsmarktchancen zu vergrößern.
- Der Zugang zu öffentlichen Aufträgen sowie Forschungs- und Entwicklungsprogrammen jenseits der Grenze ist zu erleichtern und zu fördern.

- Die grenzübergreifende Kooperation von Klein- und Mittelbetrieben ist weiter zu intensivieren.
- Grenzübergreifende Produzenten- und Lieferantenbeziehungen sind zu entwickeln mit Chancen zusätzlicher Arbeitsplätze.
- Die grenzübergreifenden Berufsausbildung und Qualifizierung im Nachbarland ist zu fördern.

Anlage

- **Nachweis des speziellen Mehrwerts** der grenzübergreifenden Zusammenarbeit:
 - Grenzübergreifende **Raumordnungs- und Entwicklungskonzepte** (z.B. entlang der deutschen Grenze zu Österreich bzw. Tschechien, sowie entlang der deutsch-niederländischen und der deutsch-französisch-schweizerischen Grenze, in Österreich entlang der Grenzen zu Tschechien/Slowakei/Ungarn/Slowenien; italienisch-französische Grenze, polnisch-deutsche Grenze oder Meeresnaturschutzgebiete zwischen Korsika und Sardinien);
 - Schaffung der notwendigen grenzübergreifenden Infrastrukturen (auch maritimer) als unvermeidbare physische Voraussetzung zur grenzübergreifenden Zusammenarbeit, auch im Hinblick auf die Schaffung von Wachstum und Beschäftigung (z. B. Spanien/Frankreich, Schweden/Finnland/Norwegen, Alpenraum, EU-Außengrenzen, etc.);
 - Additionelles Wachstum und wirtschaftliche Entwicklung ergänzend zu dem, was national geschieht (z.B. Irland/Nordirland; Deutschland/Belgien/Niederlande mit neuen Arbeitsplätzen; spanisch-portugiesische Grenze mit ihrem Risikokapitalfonds oder Bulgarien und Rumänien mit einer grenzübergreifenden „Business Card“);
 - neue Produzenten- und Lieferantenbeziehungen über die Grenze hinweg (z.B. Netzwerk der Handelskammer in Nordgriechenland/Bulgarien und in Tschechien/Deutschland (Sachsen); deutsch-dänische Grenze, französischdeutsche Grenze am Oberrhein; ungarisch-österreichische Grenze);
 - neue Kooperations- und Absatzmöglichkeiten für kleine und mittlere Unternehmen, die erfahrungsgemäß in einem Radius von 200 km um ihren Standort arbeiten, was normalerweise der Fläche der benachbarten Grenzregion entspricht (z.B. Nordgriechenland mit einem Unternehmenszentrum für den Balkan und die Staaten am Schwarzen Meer; Finnland/Norwegen/Schweden mit dem Arctic Investors Network; spanisch-portugiesische Grenze mit dem Forum für Unternehmer);
 - Entwicklung eines grenzübergreifenden Arbeitsmarkts mit zusätzlichen neuen Beschäftigungsmöglichkeiten (z.B. Frankreich und die Schweiz mit den Ausgleichszahlungen für die Pendler, die in der Schweiz arbeiten; deutschfranzösische Grenzregion entlang des

- Oberrhens; Öresund mit der speziellen Arbeitsmarktstrategie = Anzahl der Pendler erhöhte sich von 3.000 auf 10.000);
- grenzübergreifende zweisprachige Berufsausbildung (z.B. deutsch-polnische, niederländisch-deutsche und französisch-deutsche Grenze);
 - Entwicklung und Stärkung des öffentlichen Personennahverkehrs (Bus, Schiene) über die Grenze hinweg zum Nutzen der Bürger, Pendler und Touristen (z.B. österreichisch-deutsche Grenze bei Salzburg und im Dreiländereck Bayern/Sachsen/Tschechien mit einem grenzübergreifenden öffentlichen Verkehrssystem und durchgehenden Tarifen; schwedisch-dänische Grenze mit dem gemeinsamen öffentlichen Verkehr über die Öresundbrücke);
 - gemeinsame grenzübergreifende Tourismuskonzepte und -projekte (z.B. Bodenseeraum; Bayern/Österreich, Polen/Litauen mit einem gemeinsamen Tourismusservicezentrum; Galicia/Norte mit einer Touristikkarte für die spanisch-portugiesische Grenzregion; Tatra (Polen/Slowakei) in den Karpaten), gemeinsames Tourismusmarketing und Werbetätigkeiten in Irland/Nordirland sowie in den Pyrenäen (Frankreich/Spanien); gemeinsame Tourismusstrategien für Grafschaft Kent (GB) und Nord-Pas-de-Calais[F] ;
 - größere Einzugsbereiche beiderseits der Grenze für wirtschaftliche Tätigkeiten und Dienstleistungen, die dadurch oft erst wirtschaftlich rentabel (kritische Masse) in Grenzgebiete werden bzw. die sich ansonsten in Grenzräumen nicht niederlassen können (z.B. gemeinsames Forschungsinstitut für Neue Rehabilitationsmethoden oder Zentrum für Mikroskop- und Spektroskopanalysen in der EUREGIO an der deutsch-niederländischen Grenze; Kooperationsnetzwerk der Universitäten in Öresund (DK/SE), in der deutschdänischen Grenzregion und in der grenzübergreifenden Region Südtirol/Tirol (IT/AT);
 - bessere Nutzung (kritische Masse) öffentlicher Investitionen (gemeinsame Kläranlagen an der deutsch-polnischen Grenze; gemeinsame Bibliotheken am Oberrhein, in der Region Saar/Lor/Lux und an der deutsch-dänischen Grenze; Zusammenarbeit im Gesundheitswesen zwischen Griechenland und FYROM, Spanien und Portugal, Irland und Nordirland);
 - Kooperation der Krankenhäuser (z.B. Pyrenäen (FR/ES), Oberrhein (FR/DE/CH), Aachen/Maastricht (DE/NL).
 - gemeinsame Forschungs- und Innovationstätigkeit (kritische Masse) mit additionellen Synergieeffekten (z.B. Zusammenarbeit im Technologiebereich in Extremadura/Alentejo; Technologie- und Gewerbeпарк an der österreichisch-slowenischen Grenze);
 - additionelle Synergie- und Spin-off-Effekte mit Hilfe der Kooperation von Universitäten, Fachhochschulen, Bildungseinrichtungen etc. (z.B. Zusammenarbeit der Universitäten in Straßburg/Basel/Freiburg am Oberrhein (FR/DE/CH) oder in Lothringen/Saarland (FR/DE) sowie der Universitäten in der Region Friuli-Venezia Giulia (IT) mit den Nachbarn in Slowenien und in Österreich;
 - nachhaltiges grenzübergreifendes Management in Fragen von Umwelt und Naturschutz (Extremadura/Castilla y León/Portugal, Pyrenäen, Deutschland (Bayern) /Österreich, Österreich/Tschechien, Po-

len/Ukraine/Weißrussland, Baltische Staaten/Russland/ Weißrussland, Belgien/ Niederlande/Deutschland);

- grenzübergreifende Kooperation als Modell für „new governance“ (überall in Europa durch Euroregionen und ähnliche Strukturen, die Subsidiarität und Partnerschaft, Netzwerke etc. praktizieren, trotz unterschiedlicher Strukturen, Kompetenzen und Gesetzgebungen beiderseits der Grenze).

Darüber hinaus wurde folgendes **Diskussionspapier zu INTERREG A nach 2013** verabschiedet:

1. Allgemein

- Die **Umsetzung der mehrjährigen „EU-Programme“** mit **einem konkreten Ziel** (wie grenzübergreifender Zusammenarbeit) hat den großen Vorteil, dass **nur für diesen einzigen Zweck und für mehrere Jahre EU-Mittel** zur Verfügung stehen, was wiederum **regionale und nationale Mittel der Co-Finanzierung bindet**.
- Die Erfahrung lehrt, dass ohne diese EU-Programme eine solche **zielgerichtete programmatische Arbeit** mit zugesicherter Co-Finanzierung über mehrere Jahre hinweg **auf nationaler Ebene nicht möglich** ist.
- Eine direkte und nachprüfbare **Beteiligung der regionalen und / oder lokalen Gebietskörperschaften** ist erforderlich bei den Definitionen von Zielen, bei der Ausarbeitung und dem Management von EU Programmen und Geldern sowie bei dem Monitoring der Ergebnisse. Dies ist notwendig angesichts der **Defizite**, die bei der Umsetzung von Partnerschaft und Subsidiarität gegenwärtig festgestellt werden.
- Eine deutliche **Vereinfachung** der administrativen Verfahren und eine **wachsende Effizienz** bei Organisationsprozessen bleibt notwendig (siehe Stellungnahme der EUREGIO zum Grünbuch über territoriale Kohäsion vom Februar 2009).
- Die Auswertung der INTERREG Programme seit 1990 hat nachgewiesen, dass die **regionale / lokale Ebene** zur Umsetzung von grenzübergreifenden EU-Programmen und Projekten **am besten geeignet** ist.
- Dementsprechend waren kleinere, regionsspezifische INTERREG A Programme diejenigen mit den **besten Resultaten**.
- Dies steht im Gegensatz zu der Tatsache, dass die EU und die Mitgliedsstaaten **immer größere Programmeinheiten** entwickeln, die letztlich dem **Staat mehr Einfluss** geben.
- Sollten auch in Zukunft **großräumige Programme** genehmigt werden, sollte es ein Programm pro Grenze **mit unabhängigen Sub-Programmen pro grenzübergreifender Region** sein. Dies garantiert auf der einen Seite regionsspezifische und gute grenzübergreifende Projekte und ermöglicht auf der

anderen Seite auch großräumige Projekte, die den gesamten Grenzraum betreffen.

- Dieses Modell kann außerdem eine **Dezentralisierung** zugunsten der **regionalen / lokalen Ebene sicherstellen** (Beispiele können durch die AGEG geliefert werden), aber nur, wenn die GD REGIO in der **nächsten Verordnung klare Bestimmungen** erlässt, wie die **fehlende Dezentralisierung in Zukunft garantiert** werden kann. Ansonsten würde die Versuchung, den staatlichen **Einfluss** auf INTERREG A **auszudehnen, weiter zunehmen**.
- Multilaterale und / oder Großprogramme, die über mehrere Grenzen hinweg gehen, konnten nicht den Nachweis erbringen, effizient oder erfolgreich zu sein, während sie gleichzeitig viel Bürokratie schaffen.
- Sozio-kulturelle Zusammenarbeit (einschließlich der „People-to-People“ Projekte) ist ebenso wichtig wie die wirtschaftliche und infrastrukturelle Entwicklung. Oft schafft diese Zusammenarbeit erst die Voraussetzung für eine nachhaltige wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung über Grenzen hinweg.
- Die **Potentiale** der grenzübergreifenden Zusammenarbeit sind **bisher kaum vollständig genutzt** (zum Beispiel: Kooperation im Gesundheitswesen, in Forschung und Entwicklung, bei der Vermeidung von Doppelinvestitionen [kritische Masse], in der Infrastruktur, im Umweltschutz, bei Dienstleitungen von allgemeinem Interesse).
- Grenzübergreifende Zusammenarbeit hat bewiesen, dass sie der Kooperationsstyp ist mit der Fähigkeit, auch wachsende Zuschüsse zu absorbieren unter gleichzeitiger Sicherung der eigenen Co-Finanzierung.
- **Grenzübergreifende Zusammenarbeit sollte daher innerhalb der territorialen Kooperation nach 2013 deutlich höhere finanzielle Mittel** erhalten. Als politisches Ziel ist territoriale Kooperation bisher eher unterbewertet, obwohl sie vergleichsweise gute Ergebnisse erzielt hat.

2. Grenzübergreifende Zusammenarbeit als Priorität der territorialen Kooperation

- Auch in Zukunft sollten EU-Förderprogramme für grenzübergreifende Kooperationen **getrennt bleiben von Programmen für die interregionale und transnationale Zusammenarbeit**.
- Eine Vermischung dieser drei Kooperationsformen würde den **nationalen Einfluss** auf die Programme vergrößern, eher zu einer Renationalisierung der grenzübergreifenden Zusammenarbeit führen und die **Qualität** grenzübergreifender Projekte ernsthaft **gefährden**.
- Die **NUTS III Ebene** ist immer **noch die beste für grenzübergreifende Zusammenarbeit**. Sie wurde nicht falsch gewählt, aber die **Begrenzung auf NUTS III Gebiete mit unmittelbarer Grenzberührung ist nicht mehr zeit-**

gemäß. Beispiele hierfür sind gut funktionierende Euroregionen am Oberrhein, entlang der deutsch-niederländischen Grenze und in Skandinavien. Wenn das gesamte Arbeitsgebiet dieser Euroregionen mit den entsprechenden NUTS III Gebieten in die INTERREG Programme eingebunden würde, könnten noch **wesentlich bessere Effekte** erzielt werden: in Ergänzung zu den bereits jetzt **sehr erfolgreichen** (aber im Verhältnis kleineren) **Projekten dieser tatsächlich grenzübergreifenden Programme** sind dann auch **Großprojekte** möglich (zum Beispiel: gemeinsame Infrastruktur, Krankenhäuser, Abfallbeseitigungsanlagen, Rettungsdienste, Zusammenarbeit der Universitäten, wirtschaftliche Kooperation, Arbeitsmarkt etc.). Für diese Art von grenzübergreifenden Projekten sind **substantiell erhöhte Geldmittel** notwendig.

- Die Wahl **der NUTS II Ebene würde nur eine größere Einflussnahme der nationalen Ebene hervorrufen** und die regionale Ebene würde an Bedeutung verlieren. Der **grenzübergreifende Charakter** der Projekte, der eigentlich zu verbessern ist, würde gefährdet bzw. wäre **schwierig zu realisieren**. Grenzübergreifende Zusammenarbeit zwischen Berlin und Amsterdam ist weder vom Inhalt noch vom Geist her eine grenzübergreifende, sondern eine interregionale Kooperation.
- Eine substantielle Erhöhung der **Mittel für transnationale Zusammenarbeit** mit dem Ziel, „Leuchtturmprojekte“ oder großräumige Infrastrukturen zu verwirklichen wird eher kritisch gesehen. Mitgliedsstaaten werden den Einfluss der EU auf ihre nationale Infrastruktur nicht akzeptieren, wenn dies zu einer Verschiebung nationaler Prioritäten und zu einer vermehrten Einflussnahme in Raumordnungsverfahren durch die EU führt. Außerdem würde selbst eine Mittelzuteilung von 20 Mrd. Euro für große Infrastrukturprojekte in der transnationalen Zusammenarbeit kaum im Rahmen der bestehenden Kooperationsgebiete zu verwirklichen sein (jedes Kooperationsgebiet würde etwa 2,5 Mrd. Euro erhalten). Beispielsweise erhielte bei 2,5 Mrd. Euro für den Baltischen Raum jeder Partner rund 300 Mio. Euro. Verteilt über 7 Jahre bedeutet dies ca. 43 Mio. Euro pro Jahr und Partner. Im besten Falle (einschließlich der nationalen Co-Finanzierung) könnten damit gerade einmal 2 km Autobahn pro Jahr realisiert werden.
- **Maritime Kooperation sollte nicht noch mehr ausgedehnt** werden. Bisher gibt es in der auf 150 km erweiterten Zone oft keine tatsächlich grenzübergreifenden Projekte (mit einigen wenigen Ausnahmen im nördlichen Bereich der EU). Außerdem bieten sich der maritimen Zusammenarbeit inzwischen **mehr Möglichkeiten** (besonders durch das Nachbarschafts- und Partnerschaftsprogramm im Mittelmeerraum) **als den Landgrenzen**. Unterschiedliche Kooperationsformen (grenzübergreifend, interregional und transnational) müssen auch an den inneren Landesgrenzen akzeptiert und dementsprechend A, B und C Projekte entwickelt werden.

3. Konkrete Verbesserungsvorschläge für zukünftige INTERREG Programme

3.1 Allgemein

- Da sich die **Kritik an INTERREG A im Wesentlichen** darauf ausrichtet, dass Programme und Kriterien im Allgemeinen gut sind, in der Vergangenheit aber **ihre Umsetzung** (speziell bei tatsächlich **grenzübergreifenden Programmen, Strukturen, Finanzierung und Projekten**) **zu wünschen übrig ließ**, wäre es empfehlenswert eine **qualitative Gewichtung** (mit Multiplikatoren) einzuführen, zum Beispiel für:
 - **Substantiell bessere und tatsächlich grenzübergreifende Programme** (viele der gegenwärtigen Programme sind vergleichsweise schwach). Die im Programm als gemeinsam beschriebenen Maßnahmen und mögliche Ergebnisse müssen nachprüfbar sein und nicht nur auf dem Papier stehen.
 - Den **tatsächlich grenzübergreifenden Charakter** der Programme, wie zum Beispiel Programme, die tatsächlich gemeinsam ausgearbeitet werden mit gemeinsamen Kosten und gemeinsamer Finanzierung.
 - Die **Qualität mehrjähriger integrierter Programme** (wie zum Beispiel gemeinsame Stärken- und Schwächenanalyse, gemeinsame Handlungsfelder, Kriterien etc.).
 - Die **regionale Ebene** mit mehr **Verantwortung** beim Management eines Sub-Programms, ausgestattet mit **eigenen Finanzmitteln**.
 - Die **Partnerschaft zwischen lokalen, regionalen und öffentlichen und privaten Akteuren** beiderseits der Grenze (bei der Entwicklung der Programme und Projekte, nicht notwendigerweise Vertretung im Monitoring-Committee).
 - **Programmspezifische grenzübergreifende Kriterien** und eine **Definition eines grenzübergreifenden Projektes**.
 - **Gemeinsame Mittelzuweisung pro Programm und Sub-Programm**.
 - **Ein gemeinsames Bankkonto für alle Gelder** (EU und auch national) als Verpflichtung (es gibt geeignete Beispiele wie dies gemacht wird und das dies funktioniert).
 - **Definition gemeinsamer förderfähiger Kriterien**.

Außerdem sollte die EU **in der Verordnung** nicht nur **quantitative Dinge regeln, sondern auch qualitative**, insbesondere hinsichtlich der dezentralen Prüfung und Kontrolle. Die gute Absicht der Dezentralisierung hat in der Praxis leider unbeabsichtigt zu Komplikationen geführt. Der Barca-Bericht stellt fest, dass jedes Land die EU-Vorschriften nach der eigenen Gesetzeslage interpretiert. Insbesondere in der territorialen Kooperation werden aber **alle** Partner mit diesen unterschiedlichen nationalen Interpretationen konfrontiert und jedes Mitgliedsland glaubt, es kann die Verordnung besser als ein anderes umsetzen. Das wird dann auf dem Rücken der Programme und der territorialen Kooperation ausgetragen.

- Ebenso sollte die EU-Kommission ohne sich in nationale Angelegenheiten einzumischen festlegen, **innerhalb welchen Zeitraumes** nach Einreichung der Unterlagen die Prüfung zu erfolgen hat. Es gibt Staaten (Polen, Italien, Griechenland), die nur eine zentrale Kontrollstelle für alle Strukturfondsprogramme haben. Die territoriale Kooperation kommt angesichts der vergleichsweise kleinen Mittel oft erst ganz am Schluss an die Reihe. Die Projektträger

warten Monate, wenn nicht ein Jahr, bis überhaupt eine erste Stellungnahme erfolgt.

▪ **Spezifisch für Außengrenzen:**

- Innerhalb der **Technischen Hilfe** in den einzelnen grenzübergreifenden Programmen sollte die Finanzierung von **Beratung und Konsultation** (bilateral und trilateral, mit möglicher Hilfestellung der AGEG) von weit fortgeschrittenen Euroregionen für weniger fortgeschrittene möglich werden, um die Lücke zwischen vorhandenem Wissen und Kapazitäten zu schließen bzw. nicht noch größer werden zu lassen (zum Beispiel in den Bereichen Gesundheitswesen, Innovation, EVTZ).

3.2 Grenzübergreifende Zusammenarbeit und die Rolle privater Akteure

- Grenzübergreifende Strategien / Programme dürfen nicht nur durch Consultants entwickelt werden. **Von Beginn an sollten öffentliche Gebietskörperschaften, alle Stakeholder, NGO's etc. eingebunden werden.** Basierend auf ihrem Wissen können sie wichtige **Basisinformationen** für die Stärken-Schwächen- Analyse und prioritäre Maßnahmen liefern, ebenso während der Umsetzung der Programme.
- Ebenso ist es wichtig, dass **alle Partner** - die regionale und nationale Ebene ebenso wie die EU – **während des Umsetzungsverfahrens am Tisch sitzen bleiben und Verantwortung für die Realisierung** des jeweiligen Programms und der Strategien durch konkrete Projekte übernehmen.
- Da territoriale Kooperation, insbesondere grenzübergreifende immer häufiger stärkere Strukturen erfordert (Dezentralisierung ist verbunden mit Verantwortung und Haftung) besteht ein Bedarf an einer guten und nachhaltigen **Partnerschaft zwischen öffentlichen Gebietskörperschaften und privaten Akteuren.**
- **Rechtsinstrumente**, basierend auf zwischenstaatlichen Abkommen, der EVTZ oder die Madrider Rahmenkonvention, sind (logischerweise) bestimmt **für öffentliche Gebietskörperschaften** (meist auf regionaler / lokaler Ebene).
- Der **private Sektor braucht keine** öffentlich-rechtliche Basis.
- Rechtsinstrumente und -strukturen zur territorialen Kooperation, besonders grenzübergreifende, **übernehmen Verantwortung für die gesamte Kooperation** (die alle Aspekte und Sektoren abdeckt) sowie **finanzielle Haftung.**
- **Private Partner agieren innerhalb ihres Arbeitsgebietes.** Sie sind bereit, sich in diesem Bereich einzubringen und auch entsprechend Projekte zu finanzieren.
- **Private Akteure** können und wollen nicht **die Gesamtverantwortung** für Sektoren außerhalb ihres Arbeitsgebietes übernehmen oder die Gesamtverantwortung / Haftung für eine grenzübergreifende Strategie / Programm übernehmen.

- Deshalb sollen in einer Rechtsform nur **diejenigen** abstimmen, die in der Lage sind, die **Gesamtverantwortung zu tragen**.
- Es ist **unmöglich Privatakteure, Gesellschaften oder Politiker dem Votum** einer Rechtsstruktur zu unterwerfen.
- Die dringend erforderliche **Beteiligung** von privaten Akteuren, NGO's etc., vor allem in der grenzübergreifenden Zusammenarbeit, muss deshalb durch thematische Arbeitsgruppen garantiert werden, in denen sie eine entscheidende Rolle spielen, während der Entwicklung und Umsetzung von Programmen sowie von Projekten.
- **Alle Akteure** aller Bereiche beiderseits der Grenze müssen auf diese Art und Weise in die grenzübergreifende Kooperation eingebunden werden.
- Dies ist die beste Möglichkeit, das **vorhandene Wissen** aller Akteure zu **nutzen** und ihnen eine **wichtige Rolle** zuzuweisen sowie gleichzeitig dadurch eine **nachhaltige Plattform** für die grenzübergreifende Zusammenarbeit zu schaffen und so **die Akteure an der Basis** über EU-Politiken zu informieren und sie für sie zu **mobilisieren** (EU-Bürgernähe).

3.3 Vorteile einer INTERREG Vereinbarung

- Angesichts der **in den Programmen fehlenden Präzisierung der Managementstrukturen**, der **Beteiligung von Partnern** etc. ist es nicht verwunderlich, dass lange nach Beginn der Programme erhebliche **Schwierigkeiten** bis hin zu Streitigkeiten auftreten, z.B. über die Rolle des Lead Partners, Förderfähigkeit, Dezentralisierung und sogar über das Antragsformular (z.B. an den Grenzen PL/D, CZ/PL, AU/D, SLO/I, GR/BG).
- **Erfolgreiche Lösungen** gibt es bereits seit 1990 (an der deutschniederländischen Grenze, später an der französisch-deutschen Grenze). Aufgrund von Kooperationserfahrungen **vor INTERREG** wurde dort **parallel zum Programm eine INTERREG-Vereinbarung** ausgearbeitet, die von **allen** Partner unterzeichnet wurde und u.a. Folgendes eindeutig definiert:
 - Managing Authority und gemeinsame Aufgabe, Verfahren etc.,
 - Paying Authority und gemeinsame Aufgabe, Verfahren etc.,
 - Rolle des Lead Partners (einige glauben in dieser Funktion können sie bestimmen und vergessen, dass es sich um eine Partnerschaft handelt),
 - Dezentralisierung an die Euroregionen (Sub-Programme),
 - Management des gemeinsamen Kontos, Antragsverfahren bis hin zum gemeinsamen Antragsformular,
 - Fördergrundsätze und gemeinsame Förderfähigkeit,
 - Prüfung von Projektanträgen,
 - Verfahren für Bewilligung und Ablehnung,
 - Entscheidungsvorlagen für Begleit- und Lenkungsausschuss,
 - Kooperationsvereinbarung der Projektpartner,
 - Mittelabruf,
 - Fortschrittsberichte,

- Verwendungsnachweise etc.,
 - Gemeinsames Kontrollverfahren.
- Best-Practice heißt, dass das **gemeinsame Konto nicht nur für die EU-Mittel, sondern auch für die nationale / regionale Co-Finanzierung besteht**. Der **Projektträger** erhält nur **einen Bewilligungsbescheid** wie bei einem privatrechtlichen Vertrag zwischen z.B. einer Bank und einem Kreditnehmer (die öffentlich-rechtliche Problematik zwischen den unterschiedlichen Partnern beiderseits der Grenze und im jeweiligen Land wird durch die INTERREG Vereinbarung abgedeckt).
 - **Diese Vereinbarung sollte gemeinsam mit dem Programmen** der Kommission vorgelegt werden.
 - Die Kommission kann eine solche **INTERREG-Vereinbarung zwingend** einfordern und genau verlangen, was diese zu beinhalten hat, **bevor das Programm** genehmigt wird. Um zeitliche Verzögerungen bei der Einreichung des Programms zu vermeiden, kann diese Vereinbarung etwas später vorgelegt werden, spätestens aber vor der Programmgenehmigung durch die EU. Nur dann ist gewährleistet, dass die Umsetzung der Programme reibungslos verläuft, da alle Dinge bereits im Vorfeld geregelt sind. Niemand kann später aus nationalen Egoismen Nachforderungen stellen.

Am Rande der Mitgliederversammlung traf sich die 2008 in Plauen gegründete „**Deutsche Gruppe in der Arbeitsgemeinschaft Europäischer Grenzregionen**“. Sie hat sich zum Ziel gestellt, auf der Grundlage oben genannten „Diskussionspapier zu INTERREG A nach 2013“ in Vorbereitung auf die Förderperiode der EU ab 2014 auf eine Reihe von Problemen aus den Erfahrungen bisheriger Förderperioden – insbesondere im jetzt laufenden Zeitraum 2007 – 2013 – aufmerksam zu machen. Die Initiative wird vom Präsidenten der AGEG, Herrn Karl-Heinz Lambertz, und dem Generalsekretär, Herrn Martín Guillermo Ramírez, ausdrücklich unterstützt.

Es wurde vereinbart, insgesamt vier Dokumente zu erstellen:

- Lobby-Papier „INTERREG nach 2013“
- Vergleichende Studie VKS Übersicht²
- Vergleichende Studie VKS PDF
- Probleme und Vorschläge INTERREG A

Das Lobby-Papier soll sich an Politiker (Mitglieder des Europäischen Parlaments, Mitglieder des Deutschen Bundestages und der deutschen Landtage) wenden. Während einer „Lobby-Veranstaltung“ in Berlin (voraussichtlich Anfang 2011) sollen folgende Hauptziele verfolgt werden:

² VKS: Verwaltungs- und Kontrollsystem in den 13 Programmgebieten mit deutscher Beteiligung zur Umsetzung des Europäischen Förderprogramms „Ziel 3“ – Grenzübergreifende Zusammenarbeit

- Weiterführung der europäischen Förderung der grenzübergreifenden Zusammenarbeit mindestens in bisheriger Intensität ab 2014 an allen europäischen Grenzen;
- Mittelausstattung der Programmgebiete nach Grenzen (nicht nach Mitgliedstaaten);
- Wenn doch nach Mitgliedstaaten, ausgewogenes Verhältnis der Mittelbereitstellung an den Grenzen Deutschlands zu seinen Nachbarstaaten (Bund – Länderverhandlungen).

Das Dokument „Probleme und Vorschläge INTERREG A“ in Kombination mit der „Vergleichenden Studie VKS Übersicht“ wendet sich an Verwaltungsexperten aller Ebenen zur Umsetzung des Europäischen Förderprogramms „Ziel 3“ – Grenzübergreifende Zusammenarbeit (Europäische Kommission, Bundesrepublik Deutschland, Deutsche Bundesländer). Auch dazu soll eine Veranstaltung in Berlin organisiert werden. Diese Veranstaltung hat zum Ziel, generell die **Möglichkeiten zur wirksamen Verringerung des bürokratischen Aufwandes bei der Umsetzung Europäischer Förderprogramme ab 2014** (hier: des Programms zur Förderung der grenzübergreifenden Zusammenarbeit) zu thematisieren und zu erörtern.

Nach dem Dirk Hilbert zum Präsidenten der EUROREGION ELBE/LABE gewählt worden war, übernahm dieser die Nachfolge von Herrn Landrat a.D. Bernd Greif im Präsidium der Arbeitsgemeinschaft Europäischer Grenzregionen kraft Amtes bis zum Ende der Legislaturperiode 2010.

6. Ausblick und Aufgaben für das Jahr 2010

Die vorbereitenden Planungen für den Arbeits- und Förderzeitraum 2007 – 2013 konnten Ende 2008 zum Abschluss gebracht werden und befinden sich seit 2009 in der Umsetzung. Weitere Informationen dazu sind im zweisprachigen Internetauftritt unter www.ziel3-cil3.eu zu finden.

Im Jahr 2010 gilt es nun die weitere Umsetzung des Programms Ziel 3 / Cíl 3 Sachsen – Tschechische Republik mit guten grenzüberschreitenden Projekten zu untersetzen. Das Projekt „Euroregionale Projektarbeit in der EUROREGION ELBE / LABE“ wird nicht zuletzt dazu auch weiterhin einen Beitrag leisten.

Die bisher sehr erfolgreich durchgeführten regelmäßigen Beratungstage vor Ort in den sächsischen Geschäftsstellen der Euroregionen und in den Bezirksamtern Liberec, Ústí und Karlovy Vary auf tschechischer Seite werden weitergeführt. Interessenten können sich für eine Beratung auch direkt an das Gemeinsame Technische Sekretariat (GTS) bei der Sächsischen Aufbaubank (SAB) in Dresden wenden.

Mit der Bestätigung und Umsetzung des Projektes „Gemeinsamer Kleinprojektfonds in der EUROREGION ELBE / LABE“ steht nun auch für 2010 die Aufgabe, den Lokalen Lenkungsausschuss regelmäßig tagen zu lassen sowie Kleinprojekte zu akquirieren, zu qualifizieren und zu prüfen und sie für Entscheidungen durch den Lokalen Lenkungsausschuss vorzubereiten. Darüber hinaus ist es Aufgabe

des gemeinsamen Projektsekretariats bestätigte Projekte in der Durchführung zu begleiten und nach Abschluss deren Umsetzung und Abrechnung zu prüfen.

Neben der Mitwirkung an der weiteren Entwicklung und Umsetzung dieser Fördermechanismen obliegt der EUROREGION ELBE / LABE im Jahr 2010 auch die **Realisierung der traditionellen und satzungsgemäßen Aufgaben** der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit. Schwerpunkte dabei werden sein:

- Herausgabe des Kataloges der Kultur- und Sportstätten und des Kultur- und Sportkalenders der EUROREGION ELBE / LABE;
- Mitwirkung an der Vorbereitung und Durchführung der Internationalen Juniorenfriedensfahrt;
- Mitwirkung an der Durchführung der Tschechischen Kulturtage in Dresden und der EUROREGION ELBE / LABE;
- Stabilisierung, Durchführung und Koordinierung der Fachgruppenberatungen;
- Unterstützung von Städten und Gemeinden sowie von potenziellen Projektträgern bei der Aufnahme direkter grenzüberschreitender Beziehungen;
- Teilnahme und aktive Mitgestaltung an der jährlichen Tagung der Sächsisch – Tschechischen Arbeitsgruppe;
- Mitwirkung in der Interessengemeinschaft „Hochwasserpartnerschaft Elbe“;
- ständige Aktualisierung der Internetpräsentation;
- Weiterführung von Maßnahmen zur Verstärkung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit auf wirtschaftlichem Gebiet.

Anhang**I. Mitglieder des Präsidiums und des Rates der EUROREGION ELBE / LABE 2009**

Kubata, Jan Medáček, Petr	Präsident (CZ)	Ústí n.L. Budyně n. O.
Samler, Miroslav Neubauer, Otto Landa, Jiří Horáček, Josef Doubková, Petra Vrický, Karel Sklenářová, Ivana Kutina, Zdeněk Zibner, Václav Weis, Miroslav Lipský, Vladimír N.N. N.N.		Děčín Trmice Litoměřice Bílina Dubí Benešov n. Pl. Libochovany Petrovice Jílové u. D. Česká Kamenice
Dirk Hilbert Prof. Dr. Hans-Peter Schwerg	Präsident(D)	Dresden Pirna
Andreas Eggert Andreas Naumann Joachim Stübner Dr. Georg Böhme-Korn Torsten Schulze Martin Bertram Christoph Hille Klaus Tittel Rainer Böhme Frank Gössel Tilo Kloß Ralf Kerndt Manfred Elsner		Bad Schandau Dresden Dresden Dresden Dresden Dresden Dresden Stadt Wehlen Sebnitz Geising Pirna Dippoldiswalde Neustadt i. Sa.

II. Übersicht über geförderte Projekte 2009

a) Regionenarbeit

Nr.	Projektträger	Projekttitel	Realisierung	Ort der Maßnahme	Fö. satz	bewill. Höhe	Gesamt- ausg.
1	Musikverein Bannewitz e. V.	Deutsch-Tschechisches Probenlager 2009	Mai	Bannewitz	32%	1.500	4.748
2	Stadt Geising	Grenzüberschreitende Kinder- und Jugendarbeit der Städte Geising und Krupka 2009	Mai - Oktober	Geising und Krupka (CZ)	64%	1.340	2.100
3	Förderverein Pestalozzi-Gymnasium Heidenau	Grenzüberschreitende Schülerbegegnung 2009	Februar	Hainewalde	47%	1.500	3.173
4	Helfer- und Förderverein THW des Landkreises Sächsische Schweiz e. V. Pirna	Deutsch-Tschechisches Jugendtreffen der Hilfsorganisationen und Feuerwehren 2009	Oktober	Pirna	10%	1.215	13.165
5	Sächsisch-französisch-böhmischer Verein für Europa e. V. Dresden	Deutsch-tschechischer Kinderzeichenwettbewerb "Forscher - Fremde Welten" zu Ehren des 400. Geburtstages des Liebstädter Arztes und Naturforschers Georg Marggraf	Frühjahr - Herbst	Bad Gottleuba, Liebstadt, Chlumec (CZ)	64%	335	523
6	Sächsisch-französisch-böhmischer Verein für Europa e. V. Dresden	2. Deutsch-tschechisches Leichtathletikfest für Kinder und Jugendliche (4. Sportfest)	September	Liebstadt	64%	335	523
7	F.-A.-W.-Diesterweg Grundschule Pirna	Begegnung deutscher und tschechischer Partnerschüler	Juni	Hainewalde	30%	1.271	4.930
8	Alternative Jugend Sebnitz e. V.	Deutsch-Tschechisches Wochenende mit Konzert sowie Kinder- und Jugendfest	Juli	Sebnitz	63%	1.360	2.150
9	Alternative Jugend Sebnitz e. V.	Deutsch-Tschechisches Wochenende mit Sportveranstaltungen und Konzert	Dezember	Sebnitz	63%	1.350	2.150
10	Internationaler Bund - Verbund Dresden - Einrichtung Klingenberg	Deutsch-Tschechisches Jugendtreffen unter dem Motto "Erlebnis Sächsische Schweiz"	Juni	Weißig	64%	1.260	1.970
11	Dresdner Sportclub 1898 e. V.	Internationaler Striezelcup 2009	Dezember	Dippoldiswalde	51%	1.500	2.916

Nr.	Projektträger	Projekttitel	Realisierung	Ort der Maßnahme	Fö. satz	bewill. Höhe	Gesamt- ausg.
12	Kinoclub Sebnitz - Poustevna e. V.	Gestaltung einer wiederwertbaren Ausstellung zur böhmisch-sächsischen Geschichte der Kunstblumenfertigung	April	Sebnitz	63%	845	1.349
13	Kinoclub Sebnitz - Poustevna e. V.	Seminar zur Zusammenarbeit von Vereinen in grenzüberschreitenden Projekten und deren Förderung	Dezember	Dolni Poustevna (CZ) und Sebnitz	62%	1.000	1.615
14	Sebnitzer Sportverein 08 Eishirsche e. V.	Workshop zur Vorbereitung des gemeinsamen Eishockey-Trainings von Kindern und Jugendlichen aus Sebnitz und Dolni Poustevna	April	Dolni Poustevna (CZ) und Sebnitz	64%	1.160	1.818
15	Stadt Hohnstein	Pflege der Städtepartnerschaft Hohnstein - Budyne nad Ohri	Mai - Oktober	Budyne nad Ohri (CZ)	60%	600	1.000
16	Stadt Stolpen	Erfahrungs- und Informationsaustausch Grundschule Stolpen mit der Grundschule Sloup	September	Sloup (CZ)	60%	792	2.000
17	SCHOLA LUDUS e. V. Dresden	Deutsch-tschechische Gesprächsreihe zum Thema "Mehrsprachigkeit als Chance"	April - November	Dresden	64%	438	1.095
18	Heimat- und Fremdenverkehrsverein Kreischa e. V.	Erfahrungsaustausch zwischen Bürgern aus Kreischa und Haj im Rahmen eines Wandertages	Mai	Haj (CZ)	64%	304	735
19	Freundeskreis der Städtepartnerschaft Königstein/Sächsische Schweiz e. V.	Festkonzert der Musikschule Trmice zur Eröffnung des Königsteiner Stadtfestes anlässlich des 630. Jubiläums	September	Königstein	63%	690	1.095
20	Freundeskreis der Städtepartnerschaft Königstein/Sächsische Schweiz e. V.	Teilnahme von Vertretern aus Trmice am Stadtfest-Umzug (Blaskapelle und Historische Kostüme) anlässlich des 630. Jubiläum der Stadt Königstein	September	Königstein	64%	600	940
21	Verein Ländliches Leben im Biela-Tal e. V. Bielatal	Deutsch-Tschechisches Kinderfest in Jilove	September	Jilove (CZ)	54%	110	557
				GESAMT:		19.505	50.552

b) Kleinprojektförderung bei Ziel 3



EUROREGION ELBE/LABE



Europäische Union. Europäischer Fonds für regionale Entwicklung: Investition in Ihre Zukunft / Evropská unie. Evropský fond pro regionální rozvoj: Investice do vaší budoucnosti



Ziel 3 | Cif 3
Alteij soustave. Hutto Nosthbu.
2007-2013. www.ziel3-cif3.eu

poř. č.	spisová značka	Příjemce	Projektový partner	Projektový partner	Projektový partner	schválené prostředky EFRE (euro)	rozhodnutí LRV dne:
Lfd.-Nr	Aktenzeichen	Begünstigter	Projektpartner	Projektpartner	Projekttitel	bewilligte EFRE-Mittel (Euro)	Entscheidung im LLA am:
1	EEL-0002 CZ-1-00	Euroregion Labe Ústí n.L.	Kommunalgemeinschaft Euroregion Oberes Elbtal / Osterzgebirge e.V. Pírna	Kommunalgemeinschaft Euroregion Oberes Elbtal / Osterzgebirge e.V. Pírna	Kultur- und Sportkalender der EEL	11.900,00	20.02.09
2	EEL-0005 D-1-02	Pro Jugend e.V. Dippoldiswalde	Gymnázium Bilina	Gymnázium Bilina	Crea(k)tiv grenzenlos - Workshopwoche für deutsche und tschechische Jugendliche	8.792,00	20.02.09
3	EEL-0009 D-1-00	riesa efau Dresden	UJEP Ústí nad Labem	UJEP Ústí nad Labem	Die Bewegung der Künstler	12.822,30	20.02.09
4	EEL-0016 D-2-02	TU Dresden, Institut f. Geographie,	UJEP Ústí nad Labem	UJEP Ústí nad Labem	Auswirkungen der Grenzöffnung auf Städte und Gemeinden der Euroregion Elbe/Labe	15.257,50	20.02.09
5	EEL-0023 CZ-1-00	Stadt Česká Kamenice	Stadt Bad Schandau	Stadt Bad Schandau	10. Jahrgang des internationalen Musikfestivals	15.000,00	20.02.09
6	EEL-0030 CZ-2-00	Občanské sdružení Jurta Děčín	Sächsisch-französisch-böhmischer Verein für Europa e.V. Dresden	Sächsisch-französisch-böhmischer Verein für Europa e.V. Dresden	Sächsisch-tschechische Keramiktage	22.500,00	20.02.09
7	EEL-0004 D-2-00	Verband Sächsischer Bildungsinstitute e.V., Reg.-Bereich Dresden-Ostsachsen	o.s. INTERAGENT Roudnice nad Labem	o.s. INTERAGENT Roudnice nad Labem	Q-Transfer - Vorbereitung der Bildungsdienstleister auf die Anforderungen eines Europäischen Qualitätsrahmens in der beruflichen Bildung	22.310,50	20.05.09
8	EEL-0014 CZ-1-00	MAS Labské skály	Gemeinde Rosenthal-Bielatal	Gemeinde Rosenthal-Bielatal	Zusammenarbeit der freiwilligen Feuerwehren	6.858,00	20.05.09
9	EEL-0012 CZ-1-00	Město Bilina	Stadt Dippoldiswalde	Stadt Dippoldiswalde	Spiele ohne Grenzen - Treffen der Jugend der Grenzregion Tschechien und Sachsen zur Vertiefung der gegenseitigen Verständigung	15.000,00	20.05.09
10	EEL-0007 CZ-1-00	Město Chabařovice	Gemeinde Drebach	Gemeinde Drebach	Erweiterung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit der Partner-gemeinden	6.832,30	20.05.09
11	EEL-0021 D-1-00	Förderverein S(sport) K(kultur) Natur(natur) Sachsen-Event e.V. Bärenstein	SKP SEVER Ústí n.L.	SKP SEVER Ústí n.L.	Altenberger-Power-Team-Challenge - das grenzüberschreitende Event in Zinnwald-	15.000,00	20.05.09
12	EEL-0018 CZ-1-00	Univerzita Jana Evangelisty Purkyně Ústí nad Labem	Technische Universität Dresden	Technische Universität Dresden	Erkennen der gemeinsamen Geschichte des Erzgebirges	1.320,00	20.05.09
13	EEL-0019 CZ-1-00	Město Dubí	Stadt Geising	Stadt Geising	Sportspiele der Stadt Dubí 2009	10.500,00	20.05.09
14	EEL-0017 CZ-1-00	UJEP Ústí nad Labem, Přírodovědecká fakulta	Technische Universität Dresden, Institut für Geographie	Technische Universität Dresden, Institut für Geographie	Tschechisch-deutscher Grenzraum als gemeinsames Lebensraum	9.732,50	20.05.09
15	EEL-0008 D-1-00	Brücke-Institut für deutsch-tschechische Zusammenarbeit GmbH Dresden	Collegium Bohemicum o.p.s.Ústí nad Labem	Collegium Bohemicum o.p.s.Ústí nad Labem	Grenzüberschreitende Öffentlichkeitsarbeit für die 11.Tschechisch-Deutschen Kulturtag in DresdenÚstí nad Labem - Euroregion Elbe/Labe 2009	15.000,00	20.05.09
16	EEL-0010 CZ-1-00	AVZO ČR Doubravka - oddíl ROB Teplice	Deutscher Amateur Radio Club e.V., Distrikt Sachsen, Referat Amateurfunkpeilen Chemnitz	Deutscher Amateur Radio Club e.V., Distrikt Sachsen, Referat Amateurfunkpeilen Chemnitz	Internationaler Meisterschaftslauf in der ARDF	14.999,95	20.05.09
17	EEL-0011 CZ-1-00	Město Bilina	Bund der Militär- u. Polizeischützen e.V. Bundes - Geschäftsstelle -Paderborn	Bund der Militär- u. Polizeischützen e.V. Bundes - Geschäftsstelle -Paderborn	Internationalen Wettbewerbs in Schießgeschicklichkeiten um das Pokal des Gemeindepolizeidirektoren in Bilina	15.000,00	20.05.09
18	EEL-0003 D-1-00	Landschaftspflegeverband Sächsische Schweiz - Osterzgebirge e.V. Pírna	Agentura ochrany přírody a krajiny České republiky, Správa Chráněné krajinné oblasti Labské pískovce Děčín	Agentura ochrany přírody a krajiny České republiky, Správa Chráněné krajinné oblasti Labské pískovce Děčín	Bergwiesenswettbewerb und Bergwiesensfest 2009	9.350,00	20.05.09



EUROREGION ELBE/LABE



Europäische Union. Europäischer Fonds für regionale Entwicklung: Investition in Ihre Zukunft / Evropská unie. Evropský fond pro regionální rozvoj: Investice do vaší budoucnosti



Ziel 3 Cíl 3
 Akční osvědčení: Tullio Nauthaus
 2007-2013. www.ziel3-cil3.eu

poř. č.	spisová značka	Příjemce	Projektový partner	Projekttitel	název projektu	schválené prostředky EFRE (euro)	rozhodnutí LRV dne:
Lfd.-Nr	Aktenzeichen	Begünstigter	Projektpartner			bewilligte EFRE-Mittel (Euro)	Entscheidung im LLA am:
19	EEL-0006 D-1-00	Verein riesa efau Dresden	Kulturní centrum Řehlovice	>Bruch-Zonen. Das Prinzip Osten<	>Zlomy - Princip Východ<	15.000,00	20.05.09
20	EEL-0034 D-1-00	AWO Kinder- und Jugendhilfe gemeinnützige GmbH	občanské sdružení Škola řemesel a služeb Děčín	Tschechische und deutsche Jugendliche gestalten den Garten am Kulturhaus Děčín	Čeští a němečtí mladiství upravil prostor před Kulturním domem v Děčíně	12.159,00	19.06.09
21	EEL-0040 CZ-2-00	TJ Slavoj Severotuk Ústí n.L., o.s.	ESV Lokomotive Píma e.V.	EUROREGION ELBE/LABE CUP – Wettkampf der Kadetten im Tischtennis	EUROREGION ELBE/LABE CUP – turnaj kadetů ve stolním tenise	22.215,95	19.06.09
22	EEL-0022 D-1-00	Grüne Liga Osterzgebirge e.V.	Štovik Teplice	Gemeinsam Natur erleben und erhalten	Společně o přírodu pečovat a přírody si užívat	15.000,00	19.06.09
23	EEL-0041 CZ-1-00	Za rozvoj informovanosti návštěvníků Ústeckého kraje - RINUK	Friedrich-Schiller-Gymnasium Píma	Landschaft der Euroregion Elbe/Labe im Visier der jungen Fotografen	Krajina Euroregionu Elbe/Labe v hledáčku mladých fotografů	15.000,00	19.06.09
24	EEL-0031 D-2-02	Kinoclub Sebnitz - Doni Poustevna e. V.	Matefské Centrum Ulita - Dolní Poustevna	Bildung und Begegnung deutscher und tschechischer Familien	Vzdělávání a setkávání německých a českých rodin	17.603,00	19.06.09
25	EEL-0026 CZ-1-00	FOKUS Ústí nad Labem	Stadt Chemnitz	Deutsch-tschechische Ausstellung und Workshopsreihe „Bildende Kunst im Leben psychisch kranken Menschen – Ich zeichne so schnell wie ich es schaffe“	Česko-německá výstava a workshopy „Výtvarné umění v životě duševně nemocných aneb Kreslím tak rychle jak dokážu“	12.560,00	19.06.09
26	EEL-0044 CZ-1-00	Kontakt 97 česko-saský spolek pro evropskou interkulturní spolupráci	Deutsches Jugendherbergswerk, Landesverband Sachsen e.V. Chmenitz	Bad Schandau - Jugendsommerspiele	Bas Schandau – letní hry mládeže	14.970,20	19.06.09
27	EEL-0028 CZ-1-00	Collegium Bohemicum o.p.s.	Kompetenzzentrum Mittel- und Osteuropa Leipzig (KOMOEL)	Mittel- und Osteuropatag (MOE-Tag) – eine öffentliche Tagung in Ústí nad Labem/Aussig	Středoevropský den – česko-saská veřejná konference v Ústí nad Labem	5.669,50	19.06.09
28	EEL-0029 CZ-1-00	Agentura pro Lípu o.s.	Stadt Bad Schandau	Parkmaraton 2009	Parkmaraton 2009	10.675,87	19.06.09
29	EEL-0033 D-1-00	Heimatverein Maxen e. V.	Klub Vojenské Historie - Pevnost Terezín	Historisches Biwak und Gedenken an die Schlacht bei Maxen 1759	Historický bivak a vzpomínání na bitvu u Maxenu v roce 1759	15.000,00	19.06.09
30	EEL-0027 CZ-1-00	UFFO o.s.	FANTASIA Dresden e.V.	Zeichentrickmärchen Elbekönigin	Animovaná pohádka Labská královna	15.000,00	19.06.09
31	EEL-0024 D-1-00	Johannstädter Kulturtreff e.V.	Kulturní centrum Řehlovice	Dreiklang	Trojzvuk	14.875,00	19.06.09
32	EEL-0025 CZ-1-00	Město Dubí	Stadt Geising	Zusammentreffen der Landsleute der Stadt Dubí	Setkání rodáků města Dubí	7.280,00	19.06.09
33	EEL-0045 CZ-1	Město Lovosice	Stadt Coswig	Das Arbeitszusammentreffen der Partnergemeinden Lovosice - Coswig	Pracovní setkání zástupců partnerských měst Lovosice - Coswig	12.831,00	04.09.09
34	EEL-0046 CZ-2	Slunečnice, o.s.Děčín	Diakonisches Werk der Ev. - Luth. Landeskirche Sachsen im Kirchenbezirk Píma e. V.	"Grenzgänger"	"Člověk na hranici"	10.625,00	04.09.09
35	EEL-0049 CZ-1	Město Terezín	Heimatverein Maxen e. V.	Josephinische Feste Theresienstadt 2009	Josefínské slavnosti Terezín 2009	15.000,00	04.09.09
36	EEL-0061 CZ-2-00	Sportovní klub Děčín - klub orientačního běhu	ESV Lok. Bad Schandau e.V.	ALBISOL- Orientierungslauf in der Euroregion Elbe, Ein zweitägige öffentliche internationale Sportveranstaltung	ALBISOL-Orientáční běh v EUROREGIONU LABE, dvoudenní, otevřený, mezinárodní, sportovní mítink .	16.368,00	27.10.09



EUROREGION ELBE/LABE



Europäische Union. Europäischer Fonds für regionale Entwicklung: Investition in Ihre Zukunft / Evropská unie. Evropský fond pro regionální rozvoj: Investice do vaší budoucnosti



Ziel 3 | Cíl 3
Ahoj sousede, Hallo Nachbar,
2007-2013. www.ziel3-cil3.eu

poř. č.	spisová značka	Příjemce	Projektový partner	Projekttitel	název projektu	schválené prostředky EFRE (euro)	rozhodnutí LRV dne:
Lfd.-Nr	Aktenzeichen	Begünstigter	Projektpartner			bewilligte EFRE-Mittel (Euro)	Entscheidung im LLA am:
37	EEL-0062 CZ-1-00	Collegium Bohemicum o.p.s.	Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde e.V. Dresden	Die Exponate erzählen: Deutsch-tschechische Geschichte	Předměty vyprávějí: Česko-německá historie	5.329,50	27.10.09
38	EEL-0063 CZ-1-00	Benda Arts o.s. Ústí n.L.	Blaeserkollegium Dresden	Tschechisch-deutsches Symphonieorchester	Česko-německý symfonický orchestr	12.325,00	27.10.09
39	EEL-0064 CZ-1-01	MAS Labské skály Jilové u.D.	Uni im Grünen e.V. Bad Schandau	Lernen wir uns kennen - reden wir miteinander	Poznejme se - povídejme si	5.916,00	27.10.09
40	EEL-0037 D-2-00	Ingenieurbüro Dr.-Ing. Fred Winkler, Dresden	CZ Biom -České sdružení pro biomasu Praha	Wegweiser für erneuerbare Energien in der EEL - Biomasse und Geothermie	Průvodce obnovitelných energií v EEL - Biomasa a Geothermie	18.290,00	27.10.09
41	EEL-0038 D-2-00	Sächsische Bildungsgesellschaft für Umweltschutz und Chemieberufe Dresden mbH (SBG)	Střední škola stavební Teplice	Erprobung von Möglichkeiten für eine grenzüberschreitende Projektausbildung im Maler- und Lackiererhandwerk (MaPro)	Ověření možnosti pro přeshraniční projektové vzdělávání malířů a lakýrníků	17.773,81	27.10.09
42	EEL-0039 D-1-00	Pro Jugend e.V. - Verein für mobile Soziale Arbeit, Dippoldiswalde	Gymnázium Bilina	Crea(k)tiv grenzenlos - Workshopwoche für deutsche und tschechische Jugendliche Durchführung 05.04.2010-11.04.2010	Krea(k)tivost bez hranic - workshopový týden pro německou a českou mládež (05.04.-11.04.2010))	13.625,50	27.10.09
insgesamt / celkem:						549.267,38	

c) Ziel 3

Lfd.-Nr	Projekt-Nr.	Projekttitel	Projektträger und -partner	Laufzeit	Gesamtkosten in Euro	EU-Mittel in Euro	bestätigt	Prioritätsachse
1	100007137	Gemeinsamer Kleinprojektfonds Ziel 3 / Cíl 3 in der EUROREGION ELBE/LABE	Kommunalgemeinschaft Euroregion Oberes Elbtal / Osterzgebirge e.V. Pirna - Euroregion Labe Ústí nad Labem	1.12.2008 - 31.12.2010	2.283.923,47	1.934.897,64	12/2008	1
2	100007140	Grenzüberschreitende Homogenisierung von Geobasisdaten zwischen dem Freistaat Sachsen und der Tschechischen Republik	IÖR Leibniz-Institut für ökologische Raumentwicklung e.V. Dresden - Staatsbetrieb Geobasisinformation und Vermessung Sachsen in Dresden, Geodäsieamt Prag	01.01.2009 - 31.12.2011	754.639,14	512.989,08	12/2008	1
3	100007141	Euroregionale Projektarbeit in der EUROREGION ELBE / LABE	Kommunalgemeinschaft Euroregion Oberes Elbtal / Osterzgebirge e.V. Pirna - Euroregion Labe Ústí nad Labem	01.12.2008 - 31.12.2010	128.079,27	108.867,37	12/2008	1
4	100007148	Internationales Jazz-Festival Litvinov / Sächsisch Tschechische Jazzwelten 2009 - 2011	Grundkunstschule Litvínov - Sächsischer Musikrat e.V. Dresden	01.01.2009 - 31.12.2011	359.092,40	269.099,00		1
5	100007054	Von klein auf - Odmalicka. Deutsch-tschechische Zusammenarbeit im Vorschulbereich	Bayerischer Jugendring München - Westböhmisches Universität in Plzeň	01.01.2009 - 31.12.2011	258.600,00	211.970,00	12/2008	1
6	100007159	AUFwachsen - ZUSAMMENwachsen im sächsisch - böhmischen Grenzraum	Die Brücke e.V. Chemnitz - Kindervereinigung Sachsen e.V. Chemnitz, Kinder- und Jugendhaus Ústí nad Labem	01.01.2009 - 31.12.2011	1.600.870,45	1.360.739,43	12/2008	1
7	100007196	Innovationszentrum für kundenorientierte, individuelle textile Produkte (InCoTex)	Verband nordostdeutscher Textil- und Bekleidungsindustrie e. V. Chemnitz - TU Liberec, INNtex Innovation Netzwerk Textil e.V. Chemnitz, Sächsisches Textilforschungsinstitut e.V. Chemnitz, Handelsverband Sachsen e.V. Dresden	15.12.2008 - 30.11.2011	1.497.634,00	1.272.988,90	12/2008	2

Lfd.-Nr	Projekt-Nr.	Projekttitel	Projektträger und -partner	Laufzeit	Gesamtkosten in Euro	EU-Mittel in Euro	bestätigt	Prioritätsachse
8	100007151	Grünes Netzwerk Erzgebirge: Schaffung grenzüberschreitender Synergien zwischen Natura-2000-Gebieten und Ländlicher Entwicklung im Erzgebirge	IÖR Leibnitz-Institut für ökologische Raumentwicklung e.V. Dresden - Landschaftspflegeverband "Westerzgebirge" e.V. Schneeberg, Landschaftspflegeverband Mittleres Erzgebirge e.V. Mildenau, UJEP Ústí n.L.	01.01.2009 - 31.12.2011	630.217,87	535.685,19	12/2008	3
9	100007175	Informations- und Entscheidungsunterstützungsplattform für Großschadenslagen (Grenzüberschreitende Koordination für Krisenprävention und Notfallmanagement)	Bezirk Ústí n.L. - Akademie, o.p.s. Brno, Tschechisches Innenministerium Prag, Medizinisches Rettungsdienst des Bezirkes Ústí, Landratsamt Pirna, Fraunhofer-Gesellschaft e.V. München	01.12.2008 - 30.11.2011	3.375.329,12	2.869.029,45	12/2008	1
10	100011286	Sächsisch-Böhmische Schweiz - eine exzellente grenzüberschreitende touristische Destination	Ceské Švýcarsko o.p.s. Krásná Lípa - Tourismusverband Sächsische Schweiz e.V. Pirna	01.03.2009 - 28.02.2012	1.399.524,00	1.172.595,40	2/2009	2
11	100011433	Grenzüberschreitende Bildung in Naturschutz und nachhaltiger Entwicklung in der Sächsisch-Böhmischen Schweiz, dem Oberlausitzer Bergland und Lausitzer Gebirge	Sächsische Landesstiftung Natur und Umwelt Bad Schandau - České Švýcarsko o.p.s. Krásná Lípa, Naturschutzzentrum "OL Bergland" Neukirch, Spolecnost pro Lužické hory Jablonné v Podještědí	01.04.2009 - 31.03.2012	1.284.731,57	1.088.633,58	2/2009	3
12	100011485	Untersuchung und Dokumentation von Kleindenkmalen im sächsisch-böhmischen Grenzraum	TU Bergakademie Freiberg - Partner Collegium Bohemicum o.p.s. Ústí n.L.	01.03.2009 - 29.02.2012	715.021,37	605.447,98	2/2009	1
13	100012096	EUOPERAdreiklang - Jugend musiziert für Europa	Euroregionales Kulturzentrum St. Johannis Zittau - Grundkunstschule Liberec	15.01.2009 - 14.01.2012	729.850,00	577.137,25	2/2009	1
14	100013423	Vertiefung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit im Bereich der Kriminalitätsbekämpfung	Polizeidirektion Oberes Elbtal-Osterzgebirge Dresden - Polizeidirektion des Nordböhmischen Bezirkes Ústí	01.04.2009 - 31.12.2011	595.468,07	506.147,36	2/2009	1

Lfd.-Nr	Projekt-Nr.	Projekttitel	Projektträger und -partner	Laufzeit	Gesamtkosten in Euro	EU-Mittel in Euro	bestätigt	Prioritätsachse
15	100013692	Verbesserung der Sicherheit im sächsisch-tschechischen Grenzgebiet (durch Maßnahmen der Schutz- und Verkehrspolizei)	Krajské ředitelství policie Severočeského kraje Ústí n.L. - Polizeidirektion Oberes Elbtal-Osterzgebirge Dresden	01.04.2009 - 30.06.2011	323.150,00	274.677,00	2/2009	1
16	100011779	Raumbezogenen historische Informationen als Grundlage für die Pflege- und Entwicklungsplanung naturnaher Wälder in der Sächsisch-Böhmischen Schweiz	Technische Universität Dresden - Botanický ústav AV ČR, v.v.i., Průhonice	01.04.2009 - 31.03.2012	507.720,00	431.562,00	2/2009	3
17	100011505	Sächsisch-tschechische Belebung des ländlichen Kulturerbes in Schönbrunn und Zubrnice	Förderverein Ambroßgut Schönbrunn e.V. - Nationales Denkmalinstitut Prag	01.07.2009 - 30.06.2012	2.453.657,36	2.085.608,74	5/2009	1
18	100012306	Grenzüberschreitende Kooperation der Feuerwehr Hrensko - Kirnitzschtal 2009-2011	Schloß Weesenstein Müglitztal - Inicativa pro decínský zámek, o.s.Děčín, Schloss Děčín	01.06.2009 - 31.05.2009	1.219.801,11	684.160,42	5/2005	1
19	100016063	Integration ohne Grenzen - Integratec bez hranic	Gemeinde Hrensko - Gemeindeverwaltung Kirnitzschtal in Lichtenhain	01.07.2009 - 30.12.2011	417.135,80	354.565,43	5/2009	1
20	100015881	Gemeinsam neue Wege wagen - Bürger gestalten ihren Sozialraum über Grenzen hinweg	Lebenshilfe für Menschen mit geist.od.mehrf. Behind. Pirna-Sebnitz-Freital e.V. in Pirna - Centrum komunitní práce Ústí nad Labem	01.07.2009 - 30.06.2012	432.987,66	368.039,51	5/2009	1
21	100011439		Caritasverband für Dresden e.V. - Oblastni charita Most	01.07.2009 - 30.06.2012	373.732,59	317.672,70	5/2009	1

Lfd.-Nr	Projekt-Nr.	Projekttitel	Projektträger und -partner	Laufzeit	Gesamtkosten in Euro	EU-Mittel in Euro	bestätigt	Prioritätsachse
22	100011693	Sächsisch-Tschechische Hochschulinitiative (STHI)	Technische Universität Chemnitz - Univerzita Jana Evangelisty Purkyne Ústí n.L., Westböhmische Universität Pilsen	01.06.2009 - 31.05.2012	1.774.362,15	1.508.207,82	5/2009	1
23	100011966	Zentrum für außerschulische ökologische und sprachliche Bildung, Begegnungen und Freizeitverbringungen für Kinder und Jugendliche aus dem Grenzgebiet	Gemeinde Trebívlice - Ländliche Erwachsenenbildung im Freistaat Sachsen e.V. Dresden, Svazek obcí INTEGRO - Západ Českého středohoří - Poohří, Mikroregion Svornost, Mikroregion Perucko, Mikroregion Lounské Podlesí	01.07.2009 - 30.06.2011	227.912,00	193.724,00	5/2009	1
24	100017102	Schaffung eines Ausbildungszentrums, als Grundlage für einen standardisierten grenzübergreifenden Katastrophenschutz, der Wasserrettung im Roten Kreuz, zur Abwehr von Großschadensereignissen	DRK Kreisverband Freital e.V. - MS VZS CCK v Ústí nad Labem o.s.	01.07.2009 - 30.06.2012	691.894,00	588.109,90	6/2009	1
25	100018558	Zentrum der umweltorientierten und kulturellen Erziehung A-TOM CR "Mühle Oparno"	Asociace turistických oddílů mládeže České republiky Roztoky - Erzgebirgsverein e.V. Schneeberg	01.07.2009 - 30.06.2012	883.741,00	751.179,00	6/2009	1
26	100017921	Entwicklung von gemeinsamen multimedialen Lehr- und Studienmaterialien	Technická univerzita v Liberci - TU Dresden	01.10.2009 - 30.09.2012	405.691,00	344.837,35	9/2009	1
27	100018457	Sächsisch-Tschechischer Theaterherbst	Mišlareuth 1990, Mitte Europa e.V. Pirna - Docela velké divadlo Litvínov	01.09.2009 - 30.11.2012	297.500,00	215.400,00	9/2009	1
28	100020659	Interdisziplinäres, deutsch-tschechisches Bildungsprojekt	Hochschule Zittau/Görlitz - Hochschule f. Technik und Wirtschaft Dresden, Univerzita Jana Evangelisty Purkyne Ústí n.L.	01.09.2009 - 31.05.2012	875.021,01	730.053,55	9/2009	1
29	100020779	Geschichte verbindet	Brücke/Most-Stiftung zur Förd. der dt.-tschech. Verständig. u. Zusammenarbeit Dresden - Collegium Bohemicum o.p.s. Ústí n.L.	01.10.2009 - 30.09.2012	301.913,01	233.461,22	9/2009	1
			Gesamt:		26.799.199,42	22.107.486,27		

